

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

36. Jahrgang-Nr. 50

Landeck, 12. Dezember 1980

Einzelpreis S 3.-

Plädoyer für eine arme Kirche

Wem als Schüler gesagt wurde, daß in der Religion Lebenssinn zu finden sei, der bekommt als Arbeiter ein Gottesbild vorgesetzt, das den Erlösungsvorstellungen bürgerlich lebender Theologen entspricht. Da gibt es den Gott der Besitzer, der das Privateigentum zum Bestandteil des Glaubens macht; der alles weiß, dem durch höhere Schulbildung vor allem bürgerliche Kinder ähnlich werden; der seines Sohnes Namen bürgerlichen Parteien leiht, die nun mal in erster Linie nicht die Interessen der Arbeiter vertreten; es gibt den Gott der Strafe, der zum Polizisten von Lehrern und Eltern wird; und der Kommunisten frißt, um die Marktwirtschaft zu garantieren, wenn es sein muß, mit Waffengewalt. So entsteht ein Gott des Schreckensgleichgewichtes.

Die Grundwerte Gerechtigkeit, Solidarität und Freiheit werden im Munde unserer bürgerlichen Kirche nur zu leicht zu Gerechtigkeit aus der Sicht der Wohlhabenden, zu Solidarität der Starken und zur Freiheit der Ordner, die sich ganz anders aus der Sicht der Geordneten ausnehmen.

Einen gemeinsamen Gott wird es erst in einer die sozialen Schichten übergreifenden Kirche geben, die gemeinsam mit ihrem Bischof zu Tische sitzt.

Zwischen Arbeiter und Kirche aber schiebt sich trennend der Wohlstand der Kirche. Wohlstand, den sie sich selbst zubilligt, während sie die Bedürftigen auffordert, ihm zu entsagen.

Vor einiger Zeit besuchte ich ein Ordenshaus in Deutschland. Dort erzählte ein Pater, daß am Vorabend ein Junge und ein Mädchen vor der Kirche gesessen hatten und ihn um einen Über-

nachtungsplatz angegangen hatten. Daraufhin hatte er in seiner Predigt die Kirchenbesucher aufgefordert, mehr als üblich zu spenden. Den Mehrbetrag würde er den beiden als Übernachtungsgeld fürs Hotel zustecken. Die unbewohnten Zimmer im Ordenshaus waren ihm gar nicht in den Sinn gekommen. Aber er fürchtete auch, die beiden Unbekannten würden ihn bestehen.

Die Amtskirche hat sich daran gewöhnt, mit dem Geld anderer Leute Gutes zu tun, ihre Leistung mißt sie vielfach in Caritas-Millionen. Ein Drogenkonsument wäre vermutlich bereit gewesen, mit den beiden Hippies sein Bett zu teilen, eine Wohngemeinschaft wäre enger zusammengerückt. Wo die Wohngemeinschaft im Zeichen des Kreuzes zum Ordenshaus wird, geht ihr heute die Gastfreundschaft leicht verloren. Die deutsche Kirche ist für viele unglaubwürdig geworden, weil sie sich durch Wohlstand korrumpieren ließ. Wir Ordensleute fürchten, daß uns Unbekannte den Reichtum stehlen, den wir gelobt haben, nicht zu besitzen!

Neulich klaute in Nürnberg, vor besagtem Jugendhaus, ein junger Gastarbeiter von der Mercedeskarosse des Bischofs den Stern. Beim nächsten Besuch in der Akademie forderte der Chauffeur des Bischofs einen Sozialarbeiter auf, den erneuerten Stern zu bewachen. Der Bischof hatte die Diebsbotschaft falsch verstanden: Nicht Bewachung der Karosse, sondern Trennung von der Karosse hatte Gott im Dieb signalisiert.

Die vatikanischen Museen sind gewiß sehenswert. Ausländische Stücke, gerade auch aus dem Missionsmuseum, sollten aber lieber den

Ursprungsländern zurückgegeben werden. Als Zeichen der Reue für wegmissionierte Identität. Aufgabe des Kirchengewissens wäre es, auf diese Weise auch das Weltgewissen zu sensibilisieren. Leere vatikanische Museumsvitrinen mit dem Plakat „zurückgegeben ans Ursprungsland“ wür-

Schreiben im Bezirk VIII

Die achte Veranstaltung in der Reihe „Schreiben im Bezirk“ – einer Initiative des „Gemeindeblattes f.d. Bezirk Landeck“ – ist dem Thema

ZIVILDIENTST

gewidmet.

Zu diesem Thema fand im Gemeindeblatt ein ausgedehnter schriftlicher Meinungsaustausch statt, der mit dieser Veranstaltung vorläufig abgeschlossen werden soll.

Wie bereits angekündigt, werden im ersten Teil der Veranstaltung persönliche Stellungnahmen zu diesem Thema oder Zitate verlesen. Der zweite Teil ist dem Versuch gewidmet, in einem Gespräch eine Verständigung in dieser Frage zu erreichen.

Schreiben im Bezirk VIII: Freitag, 12. Dezember, Gasthaus „Goldenes Faßl“, Vorhofer, Landeck.

DIE SPARVOR

Haben Sie die Wertpapierdeckung für Ihre Abfertigungsrücklagen bereits überprüft?

Bei eventuellen Nachschaffungen sind wir Ihnen gerne behilflich.

Kurzinformation der Spar+Vorschußkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür:

Die Namenstage der Woche: FR (12.12.): Johanna Franziska, Hartmann - SA (13.12.): Luzia, Ottilia, Jodok, Odilia - SO (14.12.): Johannes, Bertold, Franziska - MO (15.12.): Christiane, Nina, Wunibald - DI (16.12.): Adelheid - MI (17.12.): Lazarus, Jolanda - DO (18.12.): Mariä Erwartung - FR (19.12.): Berard, Konrad - Ist St. Lazar nackt und bar, wird ein gelinder Februar.

den es zu einem besuchenswerten Museum machen. Auch den Rest seines Besitzes sollte der Vatikan veräußern. Nicht so sehr, weil mit dem Erlös sehr vielen Menschen geholfen werden könnte, sondern um zeichenhaft nichts zu besitzen.

Von Nord bis Süd gibt es in Europa Wohnungsnot in Ballungsgebieten. In denselben Ballungsgebieten gibt es auch leerstehenden kirchlichen Wohnraum: in fast leeren Klostern, in Seminaren, die keine Zöglinge mehr finden, in Ferienhäusern für Patres. Mieter würden die klösterliche Ruhe stören, heißt es, die Mönche wären nicht mehr unter sich, ihre Gemeinschaft gestört, Studium und Arbeit beeinträchtigt. Intensität der Ordensgemeinschaft, Qualität des Studiums und Erfolg in der Arbeit werden so für Mönche, ganz im Gegensatz zu Jesus, zu Kriterien der Entfremdung von der Not wohnungssuchender Mitmenschen.

Ein katholisches Stift ist Wiens größter Privatgrundbesitzer. Die Kirche predigt, daß auf Eigentum eine soziale Hypothek lastet, doch von ihren ausgedehnten Ländereien mag sie sich nicht trennen. Um beim eigenen Orden zu bleiben: Das Gelände um das Studienhaus St. Georgen in Frankfurt sollte an bedürftige Familien verschenkt werden, statt es zum Ergehen für den spärlichen Ordensnachwuchs zu reservieren. – In Innsbruck wird zur Zeit das Jesuitenkolleg umgebaut. Um Wohnbauförderungsmittel zu bekommen, werden teilweise zum Schein Kleinwohnungen eingebaut. So entzieht die zur Armut verpflichtete Kirche denen, die nicht nur zum Schein arm sind, Förderungsmittel.

Verschiedentlich genießt die Kirche Steuerprivilegien. Viel vom so eingesparten Geld verwendet sie gewiß, um Menschen in Not zu helfen. Es bleibt aber ein unangenehmes Gefühl, weil öffentliche Mittel eher direkt den Bedürftigen als den Helfern zugeteilt werden sollten. In diesem Sinne sollte die Kirchensteuer abgeschafft und die Hilfe direkt den Menschen in Not erteilt werden. Denn, bei aller Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe, helfen die Helfer sich doch auch selbst, verdünnt sich der Fluß der Kirchensteuer manchmal zum Rinnsal für die Bedürftigen. Und ab und zu bleibt auch mal was von dem Geld an Fingern von Helfern kleben. Dann wird durch Vertuschen der „Ruf“ der Kirche gewahrt, wie jüngst in der Diözese Innsbruck, wo ein betagter Prälat sich mit abgezweigten Kirchengeldern eine Wohnung in Kurlage finanziert hatte. In solchen Fällen wird das abgeschaffte Privileg eigener kirchlicher Gerichtsbarkeit durch die Hintertüre wieder eingeführt, zum Nutzen des Beschuldigten.

Durch das Kirchensteuersystem wird Geld zum entscheidenden Kriterium von Kirchenzugehörigkeit. Wer nie zur Kirche geht, den Glauben der Kirche nicht teilt, sich zum Atheismus bekennt, Kirchengelote übertritt, mag von der Gemeinschaft der Gläubigen durch Exkommunikation ausgeschlossen werden. Mitglied der kirchensteuerzahlenden Kirche bleibt er, es bleiben seine finanziellen Verpflichtungen. Wer hingegen gläubig die Sakramente empfängt, aber den Reichtum der Kirche mit seinem Gewissen nicht vereinbaren kann und ihm daher durch Kirchensteuerzahlungen auch nicht Vorschub leisten

will, macht sich strafbar, wenn er ohne Kirchenaustritt die Zahlungen einstellt. Kirchenaustritt aber bedeutet gleichzeitig Exkommunikation.

Kirchenfunktionäre sagen gern, daß der Bürger ja auch dem Staate die Steuern nicht verweigern kann, nur weil er meint, sie würden falsch verwendet. Diese Argumentation ist konsequent und entlarvend: Kirche wird nicht als Glaubensgemeinschaft, sondern als Organisation verstanden.

Die deutsche Kirche steht im Sog des Besitz- und Wachstumsdenkens unserer atheistisch-materialistischen Gesellschaft. Dadurch sondert sie sich ab von den Menschen, die nicht mithalten können. Sie weckt in ihnen nicht Liebe, sondern Neid. Schlimmer noch: die Kirche lebt Reichtum als Lebensziel vor.

Exerzitienhäuser wirken häufig elitär. Schloß Fürstenried in München zum Beispiel. Bekannt wurde es durch seine Tapeten aus Seide, die der darob aufgebrachte Kardinal Döpfner durch Ruffentapeten überdecken ließ. So verdeckt dort bis heute scheinbare Einfachheit kostspieligen Aufwand, in dessen Rahmen es sich so geistreich wie unverbindlich über Armut und Unterdrückung in der Dritten Welt meditieren und diskutieren läßt: Kirche im asozialen Getto des Reichtums.

So kommt die eigentliche Aufgabe der Kirche zu kurz: die Vermittlung menschlicher, christlicher Werte, für die zu leben sich lohnt. Erst wenn die D-Mark der Kirche wie Schuppen von den Augen fällt, wird sie die Menschen wieder sehen und in ihren Nöten erkennen, weil sie dann deren Nöte teilt.

Was die Kirche in Mittel- und Südamerika beim Volk beliebt und bei den Regierenden gefürchtet macht, ist ihre Solidarität mit den Armen und Unterdrückten. Eine Solidarität, aus der sie neuen Geist schöpft, dargelegt in der wiederentdeckten Theologie der Erlösung durch Befreiung. Diese Theologie trennt nicht die Lehre vom Leben.

Unsere mitteleuropäische Kirche muß sich von ihrem Reichtum lösen. Sie sollte ihre Schulen, Krankenhäuser, Altersheime, Jugendzentren, Fakultäten, Bildungshäuser aufgeben und sich, geläutert durch Besitzlosigkeit, der geistigen Erneuerung dieser Institutionen, deren Träger andere sein können, widmen. Die Bischöfe sollten Caritasvermögen und Caritasorganisation in die Hände von Laien legen oder an andere Institutionen übertragen, soweit es nicht überhaupt besser wäre, die institutionalisierte Hilfe auf das Notwendigste zu reduzieren, denn sie entmündigt ja auch die Bedürftigen; sie verlernen es, sich selbst zu helfen. Die Spende verleitet sie dazu, sich vom persönlichen Engagement für den Nächsten durch Geld loszukaufen.

Jesus hat die Kirche gegründet, nicht die Weltbank. Befreit von Finanzverwaltung hätten Bischöfe wieder Zeit, als Seelsorger mit dem Volk

Wie es früher war



„Nuller“ wurde 1924 in Landeck aufgeführt. Das Bild stellte uns Karl Wille aus Prutz zur Verfügung.

Bäuerin sein im „Herrgottswinkel“



Bezirksbäuerin Paula Kofler bei der Begrüßung

„Es rumort im Herrgottswinkel“ – so habe es einmal in der Zeitschrift „profil“ geheißen, leitete der neue Bezirksbauernobmann Ök.-Rat Franz Greiter seine kurze Begrüßungsansprache beim Bäuerinnentag am 2. Dezember im Festsaal der Hauptschule Zams/Schönwies ein. Greiter faßte diese Bezeichnung als „eine Ehre“ auf, denn „der Herrgottswinkel ist ein Ehrenplatz“.

Unter diesem Gesichtspunkt muß man diesen Bezirksbäuerinnentag auch sehen: als Einkehr- und Besinnungstag, als festliches Treffen mit Gotteslob, Predigt, Spiel, Gesang und Film.

Wie das Bäuerin-Sein im Herrgottswinkel in Wirklichkeit ist, das zu beleuchten war offensichtlich nicht das Ziel dieses Tages, zu dem die Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck eingeladen hatte. Verstehen wir diesen Tag also so, wie ihn die Initiatoren verstehen: als Tag des besinnlichen Treffens unter vorwiegend religiösem Gesichtspunkt.

zu leben, Gastarbeitern und Jugendlichen persönlich die Hand zu reichen, sich an der Quelle den Problemen der Menschen zu stellen. Beginn einer Grünen Kirche.

Dieses „Plädoyer für eine arme Kirche“ ist auszugsweise dem „Gaismair Kalender 1981“ entnommen, den wir bereits vorstellten.

Der Autor dieser Betrachtung, die am 18.4.1980 in „Die Zeit“ erschien, ist der Jesuitenpater Sigmund Kripp, in Tirol bekannt geworden durch die Gründung eines Jugendhauses. Die Veröffentlichung seiner Gedanken im Gemeindeblatt mögen nicht als Kirchenbeschimpfung verstanden werden, sondern z.B. als Adventgedanken, die über „Advent, Advent, ein Lichtlein brennt“ hinausgehen.

Bezirksbäuerin Paula Kofler freute sich, daß trotz der Kälte so viele gekommen waren, unter ihnen Landwirtschaftskammerpräsident Hans Astner, Bezirkshauptmann HRDDr. Walter Lunger, die Bezirksbäuerinnen aus Reutte und Imst, Marianne Sprenger und Martha Gstrein, Bürgermeister Walter Fraidl, Ing. Hans Trenkwalder, Ing. Max Juen, Vzltnt Hubert Walterskirchen, Jungbauernobmann Pepi Raich.

Eine Mädchengruppe unter Leitung von Frau Fachl. Gstiergestaltete anschließend ein „Gotteslob am Morgen“, bei dem auch der Walterskirchen-Film „Der letzte Zug“, gestaltet nach einer Idee von Pater Kiesling, vorgeführt wurde.

Bezirkshauptmann Walter Lunger lobte anschließend die gute Organisation innerhalb der bäuerlichen Bevölkerung. Wenn man vermute,

hier hätten sich die Frauen zusammengetan, „um auf den Tisch zu schlagen“ und es den Männern zu zeigen, so sei dies unzutreffend, vielmehr hätten sich die Bäuerinnen zusammengefunden, um gemeinsam einen schönen Tag zu erleben „ohne das Schwert der Rede zu zücken“, obwohl gerade die Bäuerinnen Ursache dazu hätten, „weil sie doch von allen Frauen die meiste Arbeit haben“.

Als Obmann des Kuratoriums „Schöneres Tirol“ dankte der Bezirkshauptmann den Frauen für die Schmückung der Häuser.

Bürgermeister Walter Fraidl überbrachte die Grüße der Gemeinde Zams und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß dieser Tag in Zams veranstaltet werde.

Bevor Präsident Hans Astner an Frau Rosa File aus Fließ den Meisterbrief überreichte, gab er eine kurze Darstellung des Bäuerin-Seins aus seiner Sicht: Die Bauernschaft liege hauptsächlich in den Händen der Frau. Der Jungbauer brauche eine Frau, „die mit Liebe und Eifer ein ganzes Leben lang die Arbeit tut“.

Den Festvortrag hielt sodann Erich Gutheinz, Religionslehrer und Schriftleiter der Kirchenzeitung. Er setzte sich mit der Frage auseinander „Ist Glaube Lebenshilfe – oder mehr?“.

Der Nachmittag war der besinnlichen Unterhaltung gewidmet. Es wirkten dabei Peter Reitmeier aus Telfs, die Fam. Ferdinand Pöll aus Feichten, die Paznauner Spielgruppe, die Spielgruppe Fiss und Frau Resi Hafele aus St. Anton mit. Ein Krippenfilm von Hubert Walterskirchen beschloß diesen Bezirksbäuerinnentag. O.P.

Jene Hoffnungen werden am häufigsten zu Wasser, nach deren Erfüllung uns der Mund wässert.

Öffentliche Gemeinderatssitzung

Die 9. öffentliche Sitzung des Gemeinderates findet am Donnerstag, den 18.12.1980, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.



Präsident Astner, Bez.-Bäuerin Kofler, Landwirtschaftsmeisterin Rosa File und Bezirksbauernobmann Ök.-Rat Franz Greiter (von links)



Die Märchen vom Hunger

Von Meinrad Winge

Das drohende Bild der „Bevölkerungsexplo-sion“, einer Erde, auf der es bald nur noch Steh-plätze geben wird, macht vielen von uns Angst. Es drängt sich ja geradezu auf, die rasch ansteigende Weltbevölkerungszahl und die ebenso wachsen-de Zahl der Hungernden in einen Ursache-Wirkung -Zusammenhang zu bringen.

Hunger hat nichts mit Menge zu tun

Aber steht dahinter nicht vor allem die Parole von der uns überschwemmenden Dritten Welt, die ein Gefühl der Konkurrenz zwischen uns und den Menschen der Entwicklungsländer schüren will?

Tatsächlich ist heute weltweit gesehen genü-gend Nahrung für alle da. Allein von der Menge des Getreides könnte jeder Mensch ausreichend mit Kalorien versorgt werden, Früchte, Gemüse und Fleisch (von Tieren, die nicht mit Getreide gefüttert wurden) noch nicht mitgerechnet. Und wenn man einzelne Länder betrachtet? Auch dann läßt sich kein schlüssiger Zusammenhang zwischen der Größe der Anbaufläche, die pro Ein-

wohner zur Verfügung steht, und der Ernäh-rungssituation herstellen: Bolivien hat erheblich mehr pro/Kopf Anbaufläche als Frankreich. Chi-na kaum die Hälfte im Vergleich zu Indien, Brasi-lien mehr als die USA. Gerade die sogenannten „hoffnungslosen Fällen“, wie etwa Bangla Desh, zeigen, daß Hunger oft gar nichts mit der in einem Land erzeugten Nahrungsmittelmenge zu tun hat. Viel wichtiger ist die Frage, wer überhaupt **Zugang** hat zu den Möglichkeiten, Nahrungsmit-tel zu erzeugen, und wer das **Recht** besitzt, über diese Möglichkeiten zu bestimmen.

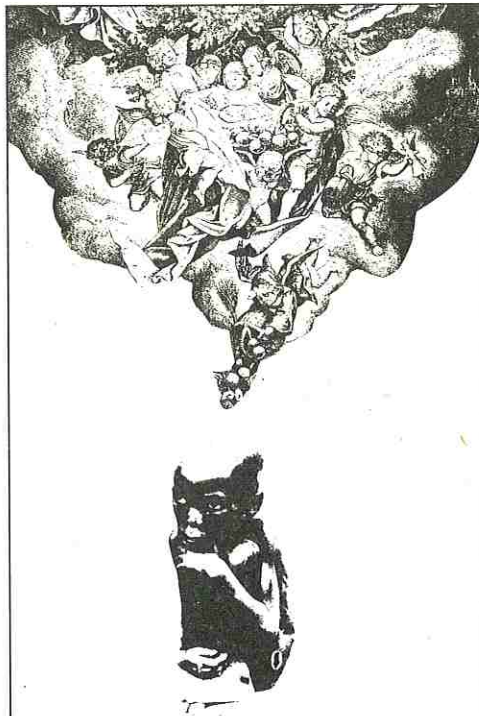
Das Hungerproblem bleibt erfahrungsgemäß unter bestimmten Bedingungen auch weiterbe- stehen, wenn die Nahrungsmittelproduktion ras- cher als die Bevölkerung wächst. Das belegen Zahlen über Brasilien. Zwischen 1965 und 1972 betrug:

das Bevölkerungswachstum	2,9%
das Wachstum des BSP pro Kopf	5,6%
das Wachstum der Nahrungsmittelproduktion	4,4%

im Jahresdurchschnitt. Theoretisch gab es genug Nahrung für alle, nämlich 2560 Kalorien pro Kopf und Tag und etwa 65 g Protein pro Kopf und Tag. Trotzdem herrschte im Nordosten Brasiliens weit verbreitet hochgradige Unterernährung. Ein Fünftel der Bevölkerung erhielt weniger als 1500 Kalorien pro Tag, und in Recife und Umgebung starben die Hälfte der Kinder, bevor sie das fünfte Altersjahr vollendeten.)

Die Hauptfrage ist also: Wer hat den Boden, die Produktionsmittel, die Gewinne in der Hand?

In Brasilien haben 1500 Großgrundbesitzer mehr als ein Drittel des gesamten nutzbaren Bodens. 2,5 Millionen Kleinbauern haben dagegen zusammen nicht einmal ein Zehntel. Die Kleinbauern und besitzlosen Landarbeiter verdienen nicht genug, um sich und ihre Familien ausrei-chend ernähren zu können.



Brasilien – Beispiel Soja:

„1 kg Soja entspricht hinsichtlich des Eiweißgehaltes 3 kg Rindfleisch. Ausgerechnet in Brasilien aber, dem zweitgrößten Sojaproduzenten der Welt, hat die Ausweitung des Soja-Anbaues dazu geführt, daß sich die Ernährungssituation der ärmsten Schichten verschlechtert hat.

Zwischen 1968 und 1974 hat sich die Sojapro- duktion verzehnfacht. Sie war jedoch für den Ex- port bestimmt und die Preise wurden durch die Spekulation derart in die Höhe getrieben, daß der Konsumentenpreis für eine Büchse Soja-Öl in Brasilien in den Jahren 1973-74 von 2,90 Cruzei- ros auf 11 Cruzeiros stieg. Ausländische Agrar- konzerne investierten in diesen gewinnträchtigen Sektor und der Anbau von schwarzen Bohnen, Maniok und Reis wurde vernachlässigt. Die Nah- rung für den täglichen Bedarf wurde knapp. Preis- steigerungen waren die Folge. Die schwarze Boh- nen z.B., in Brasilien das Brot des kleinen Man- nes, wurden in wenigen Monaten um 275% teu- rer.

Da sich der Anbau von Soja leicht mechanisie- ren läßt, wurden Landarbeiter durch Maschinen ersetzt. Kleinbetriebe zur Verarbeitung wurden mehr und mehr durch rationalisierte Großbetrie- be von ausländischen Konzernen abgeschöpft werden. Ein weitere soziale Folge war die Boden- spekulation, die viele Kleinbauern verdrängte und zum sattem bekannten Problem der Land- flucht beitrug“.

Weltweit der weitaus größte Verarbeiter von Ölsaaten ist der Unilever-Konzern, dessen Präsi- dent H.F. von den Hoven sehr gut weiß, was er von seinen Gastländern „verlangen kann“.

„Wir müssen auf die Regierungen achtgeben, daß sie ihren Teil leisten, indem sie ein politisches und wirtschaftliches Klima schaffen, das es für uns kommerziell vernünftig macht, unsere Mittel in diese Aktivitäten zu investieren.“ Daß ein sol- ches „politisches Klima“ oft brutalste Unter- drückung der Gewerkschaften und Verletzung der Menschenrechte bedeutet, scheint ihn nicht zu stören.

Und Österreich?

Auch Waffen aus Österreich tragen in einigen Entwicklungsländern zur Unterdrückung der Mehrheit der Bevölkerung und damit auch zum Hunger in der Welt bei. Waffen aus Steyr haben beim Militärputsch in Bolivien Verwendung ge- funden. Doch auch mit Argentinien, Philippinen und Marokko macht Österreich Waffengeschäfte

Ein umgepflügter Acker

Im Spital in Zams redete ich heuer im Sommer ein paarmal mit einer 80jährigen Bergbäuerin aus Fließ. Was sie aus ihrem Leben erzählte, das tägliche Arbeit von früh bis spät gewesen war, interessierte und beeindruckte mich sehr. Viele Härten und auch Ungerechtigkeiten hatte sie zu erlei- den. Für Vergnügungen im landläufigen Sinn war in ihrem Leben wenig Platz. Ihr Vergnü- gen war es, durch ihrer Hände Arbeit etwas zum Blühen zu bringen: Feld, Garten und Blumen; ihre Kinder und Kindeskin- der. Sie erzählte mir, wie sie als 18jährige eine Hoch- zeitsfahrt mit ihrem Bruder und dessen Frau ausgeschlagen habe, um daheim den großen Acker zu pflügen. So hoch – und sie zeigte es mit der Hand – seien die Kalben im Frühlingsübermut gesprungen, und sie hät- te ihre liebe Not mit ihnen gehabt. Zu Mittag seien sie schon etwas zahmer gewesen und am Abend mit ihr ganz müde heimzu getrot- tet. Sie aber habe auf den großen, umge- pflügten Acker geschaut und eine große Freude gehabt.

Mit derselben Freude im Herzen kann die- se Frau auf ihr Leben zurückschauen mit der Gewißheit, daß es wie ein großer umge- pflügter Acker daliegt, aus dem neue Frucht erwächst.

Die Toleranz und das Verständnis für menschliche Unzulänglichkeit, aber auch ein gesunder Stolz auf ihr Bäuerinnendasein beeindruckten mich besonders. Das, was diese alte Bäuerin zu mir sagte, blieb mir viel besser im Gedächtnis als so vieles, was sehr geschickte Leute zu mir sagten; wohl des- halb, weil es durch jenen inneren Filter durchging, der Talmi und wahre Werte voneinander scheidet. Oswald Perktold

Hunger ist kein Schicksal – Hunger wird gemacht.

Das können Sie z.B. tun:

Kaufen Sie die **Produkte** ländlicher Rand- gruppen in der 3. Welt beim

3. Welt-Markt

(Lebensmittel: Kaffee, Tee, Gewürze, Ho- nig, Orangensaft etc. Kunstgewerbliche Gebrauchsgegenstände)

am Samstag, 13. Dez., auf dem Stadtplatz.

Pfadfindergruppe Landeck

Barbarafeier im Perjentunnel



Pater Hermann, der Pfarrer von Perjen, zelebrierte die Barbaramesse.

Es hat fast etwas Rührendes an sich, mit welcher Verehrung die hart arbeitenden Tunnelbauer ihre Schutzpatronin, die hl. Barbara verehren, deren Existenz im Dunkel der Geschichte liegt wie der Arbeitsplatz der Mineure im Dunkel des Berges. Nicht ein starker Held mit flammendem Schwert ist der Schutzpatron der Bergleute, sondern eine schwache Frau. Es sei dieses Irrationale, der Glaube an höheren Schutz, den die Tunnelbauer zu ihrer Erfahrung brauchten, um ihrer schweren Arbeit gewachsen zu sein, meinte Bauleiter Ing. Treichl bei seiner Begrüßungsansprache. Seine Definition des Tunnelbaus als zentimetergenaues Arbeiten mit überschweren Baumaschinen unter großem Zeitdruck in einer düsteren, staubigen Sackgasse bei großer Gefahr ist

zutreffend. Die Leistungen der Tunnelbauer nötigen großen Respekt ab, der auch durch die große Beteiligung der Bevölkerung an Veranstaltungen der ATO zum Ausdruck kommt.

Mit der Tunnelpatin Herma Steiner, Straßenbaudirektor Ing. Steiner, den LH-Stellvertretern Prior und Fili, Bezirkshauptmann Lunger, Bundesrat Mag. Leitl, den Bürgermeistern von Landeck, Zams, Stanz und Nassereith und hohen Beamten waren neben der Bevölkerung auch die offizielle Öffentlichkeit in einer Weise vertreten, welche die Wertschätzung der hier geleisteten Arbeit zum Ausdruck brachte.

Die Schützen von Zams setzten mit ihren Salven akustische Gegenpunkte zu den Detonationen vor Ort und die Musikkapelle Perjen erfüllte

Suchen Sie Weihnachtsgeschenke?

Kommen Sie zu uns!

Herrenflanell- u. Anzughemden 288.-
Damenblusen Flanell 288.-
Knabenflanellhemden ab 168.-

Solar Sportwäsche, 50% Schurwolle, tragefein

Garnitur Damen 298.-
Herren 328.-
Kinder ab 178.-

Große Auswahl an schönen Pullovern und Westen für Damen, Herren und Kinder

und alles zu sehr vernünftigen Preisen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

IHR



den Eingang des Tunnels mit den Klängen der Schubert-Messe.

Pater Hermann nannte die gefährliche Arbeit der Tunnelbauer einen „opfervollen Dienst an den Menschen. Viele werden durch den Tunnel brausen und nicht an euch denken. Aber ihr habt mitgeholfen, die Welt umzugestalten.“ So der Dank und Trost des Perjener Pfarrers an und für die beim Tunnelbau Beschäftigten.

Anschließend an die Barbaramesse gab es ein gemeinsames Abendessen im Speisesaal der ATO mit Unterhaltungsmusik. O.P.



Die Tunnelpatin Frau Herma Steiner, flankiert von LHStv. Fili und Straßenbaudirektor Ing. Steiner (links) und LHStv. Dr. Prior und Bauleiter Ing. Treichl (rechts).

Angora

Ich möchte aus gegebenem (zitterndem) Anlaß ein ernstes Wort mit der Vereinsführung der Perjener Musikkapelle reden: Mein Auge ruht stets wohlgefällig auf Euren hübschen Marketenderinnen. Deshalb bemerkte ich auch sofort, wie sie in ihren dünnen Gwandln in der zugigen Kälte am Tunneleingang froren. Deshalb meine Bitte an Euch. Gebt ihnen doch wenigstens warme Unterwäsche. Da gibt es doch solche aus Angorahasenwolle. Was für den Wintersportler recht ist, sollte für Marketenderinnen im Winter nur billig sein. Oder? O.P.

Prolongierung beim Bf. Landeck

Während der Zeit vom 15.12.80 bis 30.12.80 werden im Stoffbüro des Bf. Landeck von 8.00 bis 12.00 Uhr die a.t. Fahrbegünstigungsausweise für die Ruheständler der ÖBB prolongiert.

Um Vorlage des letzten Pensionsabschnittes und um Einhaltung des Termins wird ersucht.

6 Franz Walch neuer Obmann des ÖWB Landeck

Gemeinderat Anton Winkler war durch 12 Jahre Obmann des Österreichischen Wirtschaftsverbundes, Ortsgruppe Landeck. 12 Jahre sind eine lange Zeit, und so fand sein Wunsch, den Obmann zurückzulegen, die Zustimmung der kürzlich im Gasthaus „Bierkeller“ durchgeführten Vollversammlung der ÖWB Ortsgruppe Landeck.

Mit herzlichen Worten dankte Bezirksobmann NR Hugo Westreicher dem scheidenden Obmann für seine Arbeit als Funktionär des Wirtschaftsverbundes. Einen besonderen Dank gebührt Winkler für die viele Arbeit und Mühe, die er als Obmann des Planungsausschusses der Stadt Landeck hatte.

Laut Tagesordnung folgten drei Referate, über die wir noch berichten werden. Die Neuwahl des Obmannes und seiner Stellvertreter standen unter Punkt vier auf dem Programm. In geheim durchgeführter Abstimmung wurde Franz Walch zum Obmann, Franz Stubenböck und Ida Marth-Maschler zu Obmannstellvertretern gewählt. Die Funktionsperiode des neuen Vorstandes dauert vier Jahre.



Foto Mathis

Bei seiner Antrittsrede dankte der neue Obmann den Mitgliedern, die ihm ihr Vertrauen gegeben hatten. Er werde sich aber auch darum bemühen, das Vertrauen jener Mitglieder zu gewinnen, die ihn heute nicht wählten – oder wegen Abwesenheit nicht wählen konnten.

Nach seinen Vorstellungen sei es die vorrangige Aufgabe des Wirtschaftsverbundes den Kontakt der Gewerbetreibenden untereinander zu pflegen und ihren Zusammenhalt zu stärken, damit ihre gemeinsamen Anliegen mit dem nötigen Rückhalt vertreten werden können. Wann immer ein Mitglied Unterstützung benötige, werde er sein möglichstes tun.

Bezüglich der Aufgabenteilung zwischen ihm und seinen Stellvertretern wäre sein Vorschlag folgender: Neben der persönlichen Betreuung der Mitglieder bestehe seine Aufgabe darin, den Wirtschaftsverbund nach außen, insbesondere bei der Gemeinde und anderen Verwaltungskörperschaften, zu vertreten. Den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und innerparteiliche Angelegenheiten würde er gerne Fr. Stubenböck übertragen. Frau Ida Marth-Maschler möchte er damit beauftragen, sich um einen besseren Kontakt zu den „Frauen in der Wirtschaft“ zu bemühen.

Beim Punkt „Freie Aussprache“ wurden einige konkrete Beispiele der Unzufriedenheit mit Schulungsreferenten und Beratern der Gewerbetreibenden vorgebracht.

Handelskammer-Bezirksobmann Ing. Wilfried Huber und Bezirkssekretär Dr. Gohm sagten zu, sich der aufgezeigten Fälle anzunehmen und dafür zu sorgen, daß solche künftig nicht mehr vorkommen. Ing. Huber und Dr. Gohm richteten an die Gewerbetreibenden die Aufforderung, ihnen Fehlleistungen – insbesondere mangelhafte Hilfsbereitschaft – von Referenten und Beratern möglichst umgehend zu melden, damit sofort dagegen etwas unternommen werden kann. Schimpfen allein genüge nicht. Um Unzukömmlichkeiten abstellen zu können, benötigen wir konkrete Vorfälle mit Namen, so wie es bei dieser Versammlung der Fall war.

Zum Thema „Schimpfen“ möchte der Schreiber dieser Zeilen noch bemerken, daß nichts vollkommen ist auf dieser Welt des ewigen Ringens. Überall gibt es noch Verbesserungen zu finden und zu verwirklichen. Genauso wie jeder Mensch, so ist auch jede Interessensvertretung ein durchaus fehlbares und fehlerhaftes Unternehmen. Nur wer sich dieser Tatsache immer wieder erinnert, vermag zu verstehen, daß man eine Gemeinschaft nicht dadurch ändert, indem man sie beschimpft.

Fr. Stubenböck

Wie Dir. Schneider weiters erklärte, wurde das Anflugverfahren, das wegen der ungewöhnlichen Flughafenumgebung ein für Europa ungewöhnliches System darstellt, von den ausländischen Luftfahrtbehörden, den Pilotenvereinigungen und Gewerkschaften akzeptiert.

Dazu beigetragen hat die Tatsache, daß in zahlreichen Checkflügen ausländischer Fluggesellschaften nachgewiesen wurde, daß die Navigationsanlagen des Verfahrens bezüglich Ausfallsicherheit und Genauigkeit der Anzeigen den geforderten internationalen Standard übertrafen. Weiters wurde bestätigt, daß dieses Anflugverfahren nach wie vor derzeit die beste Lösung des Anfluges des Flughafens in Innsbruck mit konventionellen Jets darstellt und daß dadurch auch bei Schlechtwetterlagen eine Verlässlichkeit und Regelmäßigkeit der Flüge gewährleistet ist, die voll dem internationalen Standard entsprechen. Durch eine moderne Geräteausstattung und Organisation gab es in den vergangenen Winterseasonen keine einzige Verspätung oder Ausfall eines planmäßigen Fluges wegen Schnee oder Eis auf der Piste. Dies und das gute Service bei der Passagierabfertigung haben dazu geführt, daß der Flughafen Innsbruck wieder international akzeptiert wird.

Im Charterflugverkehr ist für diese Winterseason, die mit 20. Dezember 1980 beginnt, eine Steigerung um 200 % gegenüber dem Vorjahr zu erwarten. Die für die heimische Wirtschaft und ebenso für den Fremdenverkehr wichtigen Linienverbindungen nach Wien und Zürich wurden in diesem Jahr geschaffen durch die Gründung und Betriebsaufnahme der Tyrolean Airways. Bedingt durch die sorgfältige Vorbereitung und Auswahl des richtigen Flugzeugtyps kann Tyrolean Airways von Anfang an einen Erfolg verzeichnen, der international betrachtet einzigartig ist. Mit einer zweiten DASH 7 wird ab Mai 1981 zusätzlich ein Kurs täglich mittags nach Wien und zehn Flugpaare wöchentlich Innsbruck – Frankfurt – Innsbruck geführt werden.

Dr. Heinz Wieser

Flughafen Innsbruck erfüllt wertvolle Dienste für die heimische Wirtschaft

(LPD) - Am Beginn der achtziger Jahre stellt sich heraus, daß die für den Flughafen Innsbruck in den vergangenen Jahren getroffenen Maßnahmen richtig waren und der angestrebte Erfolg sich einzustellen beginnt. Wie der Direktor der Tiroler Flughafen-Betriebsgesellschaft, Dr. Paul Schneider, bei der Landespressekonferenz am 3.12.1980 im Neuen Landhaus in Innsbruck mitteilte, ist mit Jahresende mit folgenden Verkehrsleistungen des Flughafens zu rechnen: 63.000 Passagiere im Linien- und Charterflugverkehr, 177.000 kg Fracht. Im besten Jahr des Flughafens, also 1964, gab es 43.831 Passagiere, und 1977 gabe es 266.900 kg Fracht. Erstmals seit

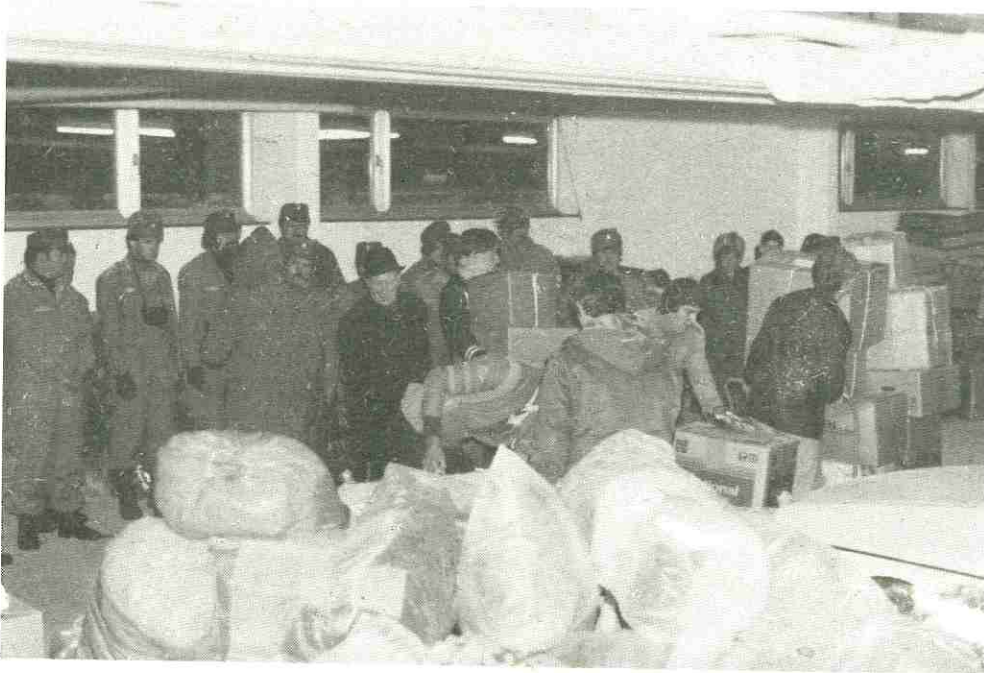
vielen Jahren wird das Betriebsergebnis 1980 der Tiroler Flughafen-Betriebsgesellschaft mbH ohne Verlust abschließen. Wenn auch die Prognosen der IATA und nahezu aller Linien- und Charterfluggesellschaften für die kommenden Jahre große Schwierigkeiten und fühlbare Rückschläge in den Verkehrsleistungen ankündigen, so ist jedoch für den Flughafen Innsbruck mit einer erheblichen Steigerung des Linien- und Charterflugverkehrs zu rechnen. In den achtziger Jahren wird der Flughafen Innsbruck bestätigen, daß er die für die heimische Wirtschaft und insbesondere für den Fremdenverkehr Tirols notwendigen und nützlichen Dienste voll erfüllt.

so oft ringe ich mir ein lächeln ab
wozu es gut sein soll weiß ich nicht
die mundwinkel ziehe ich nach oben
die augen blicken wie tot ins gegenüber
es kommt nicht aus dem herzen
das wäre warm und spürbar
so bleibt es unpersönlich hingeworfen
kahl in den raum gestellt
es gibt keine gehaltsaufbesserung dafür
und keine wie auch immer geartete
belohnung

im höchsten fälle eine art grimasse
die postwendend und ohne gefühl kommt
warum also tu ich es
aus purer gewohnheit
um freundlich zu wirken
vielleicht weil advent ist
nein – es überkommt mich täglich
und jedes mal erstarren meine züge
mehr zur frätze des alltags
schade, daß ich schon so weit bin
irgendwann einmal wird mein lächeln
warm sein
aus dem herzen kommen
aber niemand mehr beglücken

Karin

RK-Hilfsgütertransport ins süditalienische Erdbebengebiet



Die gestapelten Hilfsgüter und die mitfahrenden RK-Leute in der Tiefgarage des Landecker Altersheimes

Am Hilfsgütertransport des Roten Kreuzes beteiligte sich auch die Bezirksstelle Landeck. Am vergangenen Freitag, 5.12. gegen 22 Uhr, war Abfahrt in Landeck. Abfahrt in ein sehr unsicheres Unternehmen, dessen Ziel es war, die Hilfsgüter, welche die Bevölkerung des Bezirkes, Vereine und Hilfsorganisationen durch eine bewundernswerte Spendenfreudigkeit zur Verfügung gestellt hatten, an Ort und Stelle direkt an die vom Erdbeben so schwer betroffene Bevölkerung zu verteilen. Dieses Ziel konnte, wie uns der Stellvertretende Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes, Roland Reichmayer mitteilte, nicht verwirklicht werden.

Der aus sechs Fahrzeugen bestehende Hilfskonvoi schloß sich in Innsbruck dem Gesamtkonvoi des Roten Kreuzes an, der 180 Tonnen Material aus ganz Tirol in das Erdbebengebiet brachte. Die Lastautos der Landecker Einsatztruppe, bestehend aus 14 RK-Leuten, wurden von den Firmen Handl, Pians, Heiß, St. Anton und Würt - ABAG, Zams, zur Verfügung gestellt. Dazu kamen noch zwei Einsatzwagen (RK u. Feuerwehr). Es war geplant, bei kompletter Eigenversorgung ein Basislager zu errichten und von dort aus mit den Einsatzfahrzeugen und Hilfstruppen in die verwüsteten Orte vorzustoßen. Der in allen Zeitungsmeldungen kolportierte Mafiaeinfluß



RK-Bezirksleiter BH Walter Lungner bei der Verabschiedung, rechts von ihm Gohm, Lugger, Braun, Reichmayer

war in der Tat allenthalben spürbar. Eine große Hilfe bedeuten zwei Tiroler und ein deutscher Geistlicher, die in Rom studieren und die Hilfswilligen mit Rat und Tat unterstützen konnten. Die Kirche, so die übereinstimmende Aussage aller Italienfahrer, ist in diesem mittelalterlich anmutenden Sozialgefüge die einzige Institution, auf die man sich verlassen kann. Die Leute sind unglaublich scheu. Ein Hauptproblem bedeutete der unaufhörliche Regen nach der Katastrophe, der im Verein mit dem Fehlen von Lagerhallen das Verderben vieler Hilfsgüter bewirkte.

Neben Matratzen, Bettzeug und Bekleidung wurden auch Nahrungsmittel transportiert, darunter 1000 kg Brot der Bäckerei Althaler. Sehr negativ wirkte sich auch die fehlende Koordination durch die Behörde aus, eine Folge der völligen Organisationslosigkeit in unserem Sinne.

Trotzdem kann dieser bisher größte Einsatz der Bezirksstelle, für welchen die Stadtgemeinde die Tiefgarage des Altersheimes zur Verfügung stellte, als gelungen betrachtet werden, weil man das Material in einem Verteilungsdepot der italienischen Armee abladen konnte, von wo es mit Hubschraubern weitertransportiert wurde. O.P.

Landecker Jungsozialisten auch im Sport sehr erfolgreich

Daß die Landecker Jungsozialisten mit ihren vielen und abwechslungsreichen Veranstaltungen sehr aktiv und erfolgreich sind, wird jedem aufmerksamen und interessierten Landecker bekannt sein. Daß sie aber auch ausgezeichnete Fußballspieler sind, haben sie bisher noch nie bewiesen.

Bei einem vor kurzem in Rum stattgefundenen Hallenfußballturnier, an dem 12 Mannschaften aus ganz Tirol teilnahmen, waren die Landecker mit zwei Mannschaften vertreten.

In den vergangenen Jahren wurde dieses Turnier 4mal hintereinander von der Mannschaft aus Reutte und das letzte Jahr von Rum gewonnen. Dies vielleicht auch deshalb, weil alle zwei Mannschaften immer mit Stammspielern ihrer 1. Kampfmannschaft spielten. Dieses Jahr wurde das Turnier jedoch eindeutig von den beiden Landecker Mannschaften beherrscht. Die Mannschaft „JG Landeck“ mit Hechenberger, Pinzger G., Lensch, Prokopetz, Lenfeld u. Jenewein gewannen die entscheidenden Spiele gegen Reutte und Rum für den Gruppensieg. Die zweite Mannschaft „SJ Landeck“ mit Birschner, Schnegg W., Ladner, Eigl Ch., Belina, Reich u. Zangerle war eine Klasse für sich, konnten bis auf ein Unentschieden alle Spiele gewinnen und wurden ebenfalls Gruppensieger. So war das Finalspiel eine rein Landecker Paarung. Die Mannschaft „SJ Landeck“ war ihrem Gegner in allen Linien überlegen und gewann das Spiel verdient mit 5 : 3 Toren. Eine beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, daß das Durchschnittsalter dieser Mannschaft nur bei 17 Jahren liegt, und sie die älteren routinierten Spieler jederzeit im Griff hatten. Die favorisierte Mannschaft aus Rum belegte den 3. Platz.

26. Folge

JOSEPH ZODERER DAS GLÜCK BEIM HÄNDEWASCHEN

Relief Verlag

Italien oder Deutschland, deutsch oder italienisch. Vater und Mutter wußten ein paar Verständigungslaute: „sinnjora“ und „bonnasea, gratzje“ und „preggo, io laworare“ und „tu paane“... „bambino“.

Deutschbleiben und keinen Hunger leiden. Von allen Ecken und Enden her hätten es die Studierenden, die Besseren, gepredigt.

Auch Toni, Vaters Bruder, der ein Gasthaus an der Falschauer in Pacht gehabt hatte, habe sich schnell entschlossen und die Pacht aufgegeben. Weg sei er. Nach Graz. Er, mein Vater, wollte nicht weg, aber eine Wohnung und Arbeit wollte er auch haben.

Es habe aber nicht lange gedauert und dann sei von oben befohlen worden: einpacken und über den Brenner. Wer deutsch optiert hätte, habe raus müssen „ins Paradies“. Ich roch noch die Mischung von Bodengeruch und Matratzen in der Untermaier Parterrewohnung: die Bündel, die hin- und hersteigenden Füße und Beine. Das Geschrei. Vor dem Fenster der Holzstoß, auf dem ich saß und ein Messer in der Hand hatte.

Dann nur mehr das Finstere einer Nacht und eines Morgengrauens, das sich in einem Zugabteil fortsetzte.

Vater war zuerst auch in Graz arbeitslos. Nach einiger Zeit fand er eine Stelle in einem Zuckergeschäft als Verkäufer. Bald darauf gingen die Zuckerln aus.

Ein paar Häuser weiter verkaufte er anschließend Fünfzehn- und Vierzig-Watt-Lampen sowie Elektrostecker und Lichtschnüre, einige Monate lang, dann holten ihn Gestapo-Beamte mitten in einer Maiandacht aus der Andrä-Kirche heraus. „Da er mittlerweile zur NSDAP gehörte, hatte der Führer für Vater Wichtigeres als Marienverehrung.“

Tatta sahen wir erst in Wehrmachtsuniform wieder. Als Zugführer für die Partisanenbekämpfung im Windschen.

Wenn ich Vater zusah, wie er Fremden die Kirchentür aufschloß, konnte ich mir nicht die Nacht vorstellen, in der er als Zugführer den Befehl zum Angriff auf die Almhütte gebrüllt hatte. Aber wenn Vater mit den Fremden hinterm Kirchenportal verschwunden war, konnte ich mir alles wieder vor-

stellen. Am leichtesten konnte ich es mir vorstellen, wenn wir im Bett lagen und Vater das Licht auslöschte. Ich hörte ihn dann noch weiter murmeln. Es war kaum verständlich, was er murmelte, wahrscheinlich die Sprüche, die er noch außer dem Glorreichen, dem Freudenreichen und dem Schmerzreichen wußte. Mutter war damals im Spital auf Poveglia. Ich konnte mir nichts so leicht vorstellen, als daß Vater aus Angst aufschreien würde, aber Vater schrie nie aus Angst auf. Er versteckte sich wie ich und Gretl beim Spaziergang hinter einem Grabstein, hinter dem Mauervorsprung des Durchgangs zum Beinhaus oder noch weiter weg hinter der Friedhofsmauer und bückte sich, damit Nelly ihn nicht als ersten anbellte. Vater hätte auch jetzt einem Italiener oder einem Deutschen die Hand geküßt, je nach Wunsch, wenn dafür Käse oder anderes Eßbares geliefert worden wären. Und doch war mein Vater ein stolzer Mensch, er explodierte schon, wenn er beim Holzhacken ein Scheit verfehlte.

Die was gehabt haben, sagte Vater, haben höchstens das Maul aufgerissen. Aber weggehen, auswandern, hätten die anderen müssen, die keinen Hof oder sonstwas gehabt haben, sagte Vater.

Die Heimat gehöre halt denen, die was haben, für die anderen heißt immer, die Heimat ist dort, wo's etwas zum Essen gibt. Für unsereinen sei die Heimat etwas zum Anschauen wie für die Fremden. Aber den Kopf hinhalten für die anderen, das schon.

An jedem Freitag stiegen wir in die Stadt hinunter. Greti und ich benützten meistens noch eine Abkürzung zur Abkürzung. Von Wurzel zu Wurzel, von Stein zu Stein hüpfend, stürzten wir beide den Steig hinunter, die Kurven des Plattenwegs abschneidend. Unten bei der Gratscher Kirche warteten wir auf Vater.

Wenn die Schnürsamthosen und die Halstücher aufgehängt und die Schuhschachteln aufgestapelt würden, spazierten wir bereits durch die Standreihen des Meraner Wochenmarktes. An jedem Freitag gegen neun Uhr holte Vater bei Hans das Unterhaltsgeld bis zum nächsten Freitag. Wenn Hans mitten in der Arbeit war, mußten wir warten. Wir warteten immer, da Hans immer mitten

in der Arbeit war. Mein Bruder mußte zuerst den Spind aufsperrn gehen und die Brieftasche aus der Jacke fingern. Sein Arbeitskittel war mit Leim bekleckst. Die Arbeitskollegen sahen bei der Zuteilung zu. Beim Wegschauen streiften mich ihre Blicke, nicht unfreundlich, dann waren wir endlich draußen auf der Straße. Greti und ich sprachen nur vage über das, was man kaufen könnte. Aber Vater wollte sein Glas Wein, Greti hätte es ihm genehmigt, ich war dagegen. Ich versuchte ihn zum Beitritt in den Anonymen Antialkoholikerverein zu überreden. Einige Male ließ er sich wirklich an der Bar vorbeiziehen. Für uns kaufte er zehn oder zwanzig Deka Mortadella-Wurst, obwohl Greti und ich gegen diesen Extraposten waren.

Wenn Tante Mitzi uns die Tür zum Vorraum öffnete, sagte sie fast jedesmal, hier hätten sie schon immer gewohnt. Im Praxmarerhaus knarnten die Gangbretter, wenn wir am Freitag in die alte Trachtenschneiderei zu Besuch kamen, eigentlich um über Mittag versorgt zu werden. Die Tür, hinter der Vater mit seinen Geschwistern aufgewachsen war, glich einer Sommerhaustür ebenso wie einer Glashaustür. Nur der unterste Teil und das Rahmengitter, in das die Glasscheiben eingesetzt waren, bestanden aus braungelacktem Holz.

Hier also ist Vater von der Elementarschule heimgekommen und von hier ist er als Kaiserjäger an die Front gegangen, um Tirol gegen die Walschen zu verteidigen.

Jetzt saß Onkel Karl, Vaters ältester Bruder, vor der Nähmaschine am Fenster. Wenn er nicht eine Hose ausbesserte, trank Karl Milchkafee oder schälte Obst. Karl war in Sibirien gewesen. Als er zurückkehrte, zwei Jahre nach dem Ersten Weltkrieg, übernahm er die Nähmaschine, Marke Singer.

Meinen Großvater kannte ich nicht. Angeblich hatte er das Wasser in den Füßen. Die Großmutter sah ich mit blonden, um den Kopf gewundenen Zöpfen, auf braungetöntem Foto über dem Sofa. Neben Omas Foto Großvaters Foto. Seehundschmuck. Neben dem Ofen Omas Rollstuhl.

Durch das Küchenfenster konnte ich die Zeder und den Brunnen vor der Mauer des Zisterzienserklosters sehen.

Vom Sofa herab erzählte Willy, sich selbst immer wieder mit Gekicher unterbrechend, daß er heute einem Schweizer in der Gilf das Alter der Römerbrücke „unter die Nase gerieben“ habe.

Mitzi machte einen Teil des Bügeltisches frei, stellte darauf die Suppenteller für uns. Vater saß auf einem Stuhl, der an das Sofa anstieß und fuhr mit der Stahlspitze seines Stockes durch die Rinnen zwischen den Fußbodenbrettern. Er lachte durch die Nasenlöcher, sagte aber kaum etwas. Greti ließ sich von Karl auf einem Knie schaukeln, biß in seine Williamsbirne und zwickte ihn, bevor sie sich zur Suppe setzte.

Rechts von dem Fenster, wo die Nähmaschine stand, hing der halbblinde Schneiderspiegel. Zwischen Glas und Rahmenleiste waren Fotos gesteckt. Hans mit Wehrmachtsmütze und Edelweiß, die Cousine Gusti mit Mann und Säugling, die Muttergottes von Lourdes, der Heilige Antonius, Onkel Simon, der im ersten Weltkrieg gefallen war, ich als Paßfoto.

Strebe nach Ruhe, aber durch das Gleichgewicht, nicht durch den Stillstand deiner Tätigkeit. Schiller

Literarisches

Zusammengestellt von Franz Wille

Der Saisonbeginn steht wieder vor der Tür. Die Vorbereitungen laufen auf Hochturen (Umbauen usw.). Felix Mitterer hat die Kehrseite des grenzenlosen Profitstrebens im Fremdenverkehr in seiner Erzählung „Der Umbau“ thematisiert. Felix Mitterer: DER UMBAU

Vater, hat er gsagt, der Bua, Vater, wir müssen umbau. Was iss, hat er gfragt, der Vater was is los?

Umbau, hat er gschrien, der Bua - der Vater hört nimmer gut -, umbau! unser Hof steht mittn im Dorf, da müssn wir was draus machn. Ein Lokal müssn wir aufmachn. Die Bauernschaft tragt eh nix mehr.

Was iss, hat er gfragt, der Vater, was is los - Ein bissl verkalkt ist er auch schon. - Umbau? Lokal? Tragt nix mehr? Was ist los?

Nix is los, hat er gsagt, der Bua. Wirst schon sehn.

Und dann hat ers gsehn, der Vater. Mit Schaub is er nimmer nachkommen. Felder verpacht, Viecher verkauft, Stall abgrissn, Fremdenzimmer baut, mit Bad, fließend Wasser, kalt und warm.

Dann hats gheissn: Vater, ausser aus der Stubn!

Kaum war er in der Kuchl, habens schon in der Stubn die Wand durchbrochen zum ehemaligen Stall, habn ein Tanzlokal einbaut, mit alle Raffinessen.

Dann hats gheissn: Vater, ausser aus der Kuchl!

Kaum is er draussn gsehn, auf der Bank vorm Haus, habens schon in der Kuchl eine Bar einbaut. Und damits schön rustikal ausschaut und man sieht, das war eine Kuchl, habens Teer auf die Deckn gschmiert. Hat gwirkt wie echter Russ.

Draussn is der Vater gsehn und hat seine Pfeifn graucht und hat grosse Augen gmacht und wenn sein Bua vorbeigangen is, hat er ihn gfragt:

Was iss? Was is los? Was geschieht denn da?

„Buch - Partner des Kindes“

Am 12.12.1980 läuft in FS 2 das Medienverbundprogramm „Buch - Partner des Kindes“ wieder an. Es wurde schon vor einem Jahr mit großem Erfolg in Österreich, der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz ausgestrahlt. Wissenswertes über Lesen und Bücher für die ersten zehn Lebensjahre wird in der Sendung vermittelt. Da viele interessierte Eltern die Kinder- und Jugendliteratur als bedeutenden Erziehungsfaktor neben Elternhaus und Schule erkannt haben, möchte ich auf diese Sendereihe besonders hinweisen.

Zunächst mache ich Sie auf die Sendetermine aufmerksam (FS 2 jeweils Freitag von 18 - 18.30 Uhr): „Warum Kinder Bücher brauchen“ - 12.12.1980; „Erstes Wissen aus Bilderbüchern“ - 19.12.1980; „Märchen - noch aktuell“ - 2.1.1981; „Probleme von heute im Kinderbuch“ - 9.1.1981; „Spiele mit Sprache und Phantasie“ - 16.1.1981; „Die Illustration im Kinderbuch“ - 23.1.1981; „Comics - was sie bieten können“ - 30.1.1981; „Kinderbücher - ein Weg zum Lesen“ - 6.2.1981;

Die Sendungen werden in FS 1 jeweils am fol-

genden Sonntag von 12 - 12.30 Uhr wiederholt.

Eine wertvolle Ergänzung und Vertiefung der Fernsehsendungen bringt das Buch „Buch - Partner des Kindes“, das im Buchhandel erhältlich ist (Preis S 135. -).

Darüber hinaus finden sicherlich mancherorts im Anschluß an die Fernsehsendungen Elternabende statt, bei denen Ihnen die vielen Möglichkeiten der Förderung des Lesens und der Kinder und Jugendliteratur bewußtgemacht werden, damit Sie das Buch als Helfer der Erziehung richtig nützen können. Es ist ein natürliches Recht der Eltern, die Erziehung ihrer Kinder als Ihre wichtigste Aufgabe anzusehen. Sie wollen, daß die Kinder alle ihre Anlagen entfalten, daß sie tüchtige und glückliche Menschen werden. Heute weiß man, daß die Lektüre eine bedeutende Rolle für die Entwicklung des Denkens, der Phantasie, des Fühlens und Wollens spielt. Welch ein befriedigendes Bild ist es, wenn das Kind vom Ablauf der Geschichte in einem Buch gefesselt wird, hat es doch die Mühe des Lesens überwunden und schreitet nun zu weiterem Lesen allein fort! Und hier kommt Ihnen der Buchklub der Jugend zu Hilfe, indem er Ihnen eine Auswahl von guten Büchern für Kinder und Jugendliche gibt, die gegenwärtig in Österreich greifbar sind. Gehört Ihr Kind dem Buchklub an, kann es alle Bücher aus der Auswahlliste des Österreichischen Buchklubs der Jugend in allen Buchhandlungen zu einem 25 % ermäßigten Preis beziehen. Ausschnitte aus den Buchklubbüchern finden Sie in den Jahrbüchern, die Kinder über den Kindergarten und die Schule erhalten. Weitere Ratschläge finden Sie im Elternjahrbuch des Buchklubs „Dein Kind kommt zu Dir“. Auch der Klassenlehrer Ihres Kindes und die Buchklubreferenten in den Kindergärten und Schulen stehen Ihnen mit Ratschläge bei der Buchauswahl sicherlich zur Verfügung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest oder anderen Anlässen ein gutes Buch zu schenken, kann ich daher bestens empfehlen. Es hilft mit, die schwierige Erziehungsaufgabe zu meistern. Wir brauchen also mehr Hilfen, je stärker sich die Einflüsse der Umwelt negativ auswirken.

Damit Sie viel Erfolg in Ihren Bemühungen zur Förderung Ihres Kindes durch gute Bücher haben, stellte ich diesen Beitrag zusammen.

Buchklubreferent Alfred Wolf, Zams

Generalversammlung der Musikkapelle Pians

Bei der am 6.12.1980 abgehaltenen Generalversammlung der Musikkapelle Pians konnte der unermüdete und bewährte Obmann Alois Wolf auf ein arbeits- und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Sein Dank galt allen Musikanten und Mitgliedern der Kapelle, besonders aber dem musikalischen, nie stillstehenden Motor, Kapellmeister Herbert Codemo. Dieser bezeichnete den Probenbesuch als vorbildlich, sodaß man im Laufe des Jahres netze und beim Publikum gut ankommende Konzerte aufführen konnte. Der Tätigkeitsbericht erinnerte an 36 Ausrückungen, 61 Hauptproben, 42 Teilproben und 53 Proben mit Jungmusikanten im abgelaufenen Vereinsjahr. Der Anwesende Bürgermeister, Erwin Pfei-

fer, zeigte sich hoch erfreut über Fleiß, Kameradschaft und Einigkeit innerhalb des Vereines, welche bei der anschließenden Neuwahl des Ausschusses zum Ausdruck kam. Alle Funktionäre wurden einstimmig wiedergewählt. So gaben alle Musikanten ihr Versprechen, wie bisher weiterzuarbeiten, damit die Musikkapelle weiterhin Mittelpunkt des Vereinslebens in Pians bleibt. (F.T.)

Adventsingens in Landeck

am 14.12.1980, 15 Uhr und 20 Uhr

Gymnasium Landeck

Die „action 365“ lädt alle herzlich ein, die mit uns eine besinnliche Stunde mit weihnachtlichen Liedern, Musik und Mundartgedichten miterleben möchten.

Es singen und spielen:

Der Telfer Dreigesang; Prof. Peter Reitmeir-Harfe; Familienmusik Huber; Kirchenchor Bruggen; Geschw. Danler-Landeck; Gitarrentrio; Landecker Volksmusikanten; Fam. Wolf-Zams; Bläserquartett d. Stadtm. Ldk. Perjen; Saitenmusik d. Musiksch. Landeck; Öttl Bruno - Mundartgedichte; P. Fritz Frühwirth - bes. Worte.

Eintritt 40. - S 20. - S.

Der Reinerlös kommt wie immer unseren alten Leuten zugute.

Vorverkauf Buchhandlung Tyrolia.

ADVENT

1. Wäs ischt Advent
bsinna, damit ma erkennt
um wäs es geat auf dera Walt
um viel mia als um Guat und Galt
2. Wäs ischt Advent
gebat enk decht wieder d'Händ
seid nit beas und wieder
voerrätgat enk äll wieder
3. Wäs ischt Advent
aufheara mit dem wäs mit sei gwöhnt
und lousna, wäs in ins dinna ischt
wenn Er onklofft, dr Herr Jesu Chrischt
4. Wäs ischt Advent
daß si inser Hearz umwendt
und mir barmhearzi sei und guat
da Árma mãcha wieder Muat
5. Wäs ischt Advent
gwieß nit, daß ma si darrennt
sondern fei und still
auf s Christkind wärta will
6. Wäs ischt Advent
daß ins eppa nit am Er.d
Gott findt mit dunkla Seala
kearat um, Ihm kenna mar nuit verheala

Friedl Maaß

ÖKB/LANDECK

Allen Kameraden, besonders ihren Angehörigen, aber auch allen Freunden und Gönnern wünscht der Obmann der Kameradschaft Landeck eingnadenreiches Weihnachtsfest und für das neue Jahr Glück, Freude und Gesundheit, aber auch die Kraft, Ungutes überwinden zu können.

Bez. Obmann H. Kreuzer

Alois Simon Maaß – der alte Fließer Pfarrer

Zusammengestellt von Gustav Blaschegg nach dem gleichnamigen Buch
von P. Meinrad Bader S.O.Cist – 13. Folge



Gnadenkapelle Strengen

von der Bahnstation über die Rosannaschlucht hinüber gesehen

Von den erwähnten Sätzen, die Maaß sprach, lauteten zwei: „In diesem Namen wäre gut sterben“ und „Wir haben ausgeharrt. Werausharrt bis ans Ende, wird selig werden.“

Merkwürdig war noch dieses. In der Nähe des Widums traten ihm einige Patienten aus Schwaben in den Weg und batenum Hilfe. Erschwieg eine Weile, während dem er zum Himmel auf sah, dann sprach er mit einer Träne im Auge und einer weichen Stimme, der er durch Anstrengung Festigkeit zu geben suchte: „Es ist keine Zeit mehr; nach dem Essen gehe ich schlafen und schlafen tu ich mir grad gnug“ – dann ging er rasch seinen Weg fort. (Das waren wohl die ersten und einzigen Leute, die Maaß in seinem Priesterleben abgewiesen hat und abweisen mußte; man sieht, wie schwer es ihm fiel. Zugleich haben wir hier einen Beweis dafür, daß er auch an Sonn- und Festtagen keine Ruhe hatte und sich gönnte.)

Angekommen im Speisezimmer (das ein und dasselbe war mit seinem Arbeits- und Schlafzimme), war er ganz kleinlaut und nicht wie sonst, wenn ein schwerer Arbeitstag vorüber war; denn je mehr Arbeit, desto fröhlicher war sonst Pfarrer Maaß. Angelehnt an die alte Kommode klagte er über Erschlaffen der linken Hand; kaum bei Tische, fing er an zu sinken und fiel dem nächstsitzen den Priester stammelnd in die Arme; er war vom Schlage gerührt, und der herbeigerufene Arzt erklärte ihn sogleich für rettungslos. Der Hilfspriester, Franz Tamerle, schöpfte ihm einen „Knödl“ auf den Teller. Maaß aß die Hälfte davon; dann sagte er: „Ich weiß nicht, was das ist; meine Hand ist ganz eingeschlafen; gehen Sie, Herr Franz, und reiben Sie dieselbe.“ Dieser tat es; hierauf mußte er ihn etwas im Zimmer herumführen; aber das dauerte nicht lange. Nachdem der Pfarrer sich wieder gesetzt hatte, sank er dem Hilfspriester in die Arme. Man brachte ihn zu Bette, das sich im Speisezimmer befand. Groß war der Schrecken aller, insbesondere der Schwestern des Pfarrers sowie der Leute im Dorfe; denn wie

ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde von dem Unfalle des geliebten Seelenhirten. Das war ein trauriger Nachmittagsgottesdienst, der in einer Gebetstunde um Erhaltung des kostbaren Lebens bestand; viele weinten, und die damals in Fließbefindlichen Patienten gerieten in große Aufregung. Nach und nach fanden sich auch mehrere Gemeindemänner im Widum ein und hielten aus, bis der Tod eingetreten war.

Pfarrer Maaß blieb auch jetzt bei dem nahe bevorstehenden Kampfe mit dem Tode, wie er es im Leben gewesen war, der Mann des Glaubens und des unerschütterlichen Vertrauens. Mit Ruhe und klarem Bewußtsein nannte er den Ort, wo diese oder jene Medizin stehe, und bezeichnete die Stelle, die mit Spiritus eingerieben werden sollte. Unterdessen wurde mit Zustimmung des Pfarrers dessen Beichtvater, Anton Eberhard, Kurat in Hochgallmigg eiligst herbeigerufen. Krismer mußte ihn holen; er traf ihn auf der Kanzel, schlich sich heimlich hinauf, faßte ihn beim Fuße und teilt ihm die schmerzliche Nachricht mit. Als Eberhard das Krankenzimmer betrat, drückte ihm Maaß zum Danke die Hand. Er hörte die Beichte des Pfarrers, der sich nur mit Anstrengung verständlich machen konnte. Als man ihm antrug, das Allerheiligste zu reichen, sagte er: „Ist nicht notwendig; ich habe heute schon bei der heiligen Messe per modum viatici (d.h. für die heilige Wegzehrung) kommuniziert.“ Als ihm die letzte Ölung gereicht wurde, sprach er mit Nachdruck und fast wie mit Begeisterung die Gebete selber oder das Amen zu denselben. Auf die Frage, ob ihn etwas beunruhige, oder ob er sich fürchte, antwortete Maaß: „Nein; einen solchen Herrgott im Himmel haben und eine solche Mutter, wer soll sich da fürchten? Seinem Beichtvater erwiderte er auf eine ähnliche Frage nach kurzem Besinnen begeistert: „Nein; ich fürchte mich nicht vor meinem Heiland, der für mich sein Blut gegeben, um mich zu retten, und für mich so viel gelitten hat; ich fürchte mich nicht, vor ihm zu

erscheinen.“ Vorzüglich oft sprach er die heiligsten Namen aus, deren Laute selbst im Todesröcheln noch deutlich erkennbar waren. Als er das Ende herannahen fühlte, sagte er kaum hörbar: „Jetzt, meine Bub'n“ – er meinte die anwesenden Hilfsgeistlichen – „geht nur“, d. h. beginnt die Sterbegebete zu verrichten – „es ist aus, es wird finster.“ Auf die Erinnerung, daß gerade Namen-Jesu-Sonntag sei, suchte sich der Diener Gottes noch zu erheben und sprach: „Ja, heut ist ein großer Gnadentag! Alles einander verzeihen – vergehen – vergessen!!“ Dies waren die letzten, vernehmbaren Worte aus seinem frommen Munde.

Der Herr Franz der von jeher mit dem greisen Prinzipal und auch dessen alten Schwestern am besten umzugehen wußte, sprach laut die Sterbegebete.

Endlich gegen 9 Uhr abends, nach einem mehrstündigen Todeskampf, trat jenes Ruhigwerden ein, das bei Sterbenden der sichere Vorbote des herannahenden ewigen Friedens ist. Daß der Sterbende unter besonderen Anfechtungen des bösen Feindes zu leiden hatte, wie er früher immer befürchtete, war wenigstens äußerlich nichts zu verspüren. Unterdessen hatte sich auch das Zimmerchen mit den Widumbewohnern und Gemeindeangehörigen gefüllt, die still für sich weinten und beteten.) Allmählich sank das Haupt auf die linke Schulter, geisterähnliche Blässe überzog das Gesicht, Augen und Mund schlossen sich fest, der Atem stockte, der letzte Pulsschlag war getan, und somit – der, gute Kampf gekämpft, der Lauf vollendet, die Berufstreue gehalten. „Und siehe, mir ward im Himmel eine Türe aufgetan.“

Politstammtisch über Polenkrise

Seit Monaten ist Polen auf den Titelseiten der Intern. Zeitungen zu finden. Generalstreiks, Gründung einer freien Gewerkschaft, Sturz des Ministerpräsidenten, die schillernde Figur des Arbeiterführers Lech Walesa machen ständig neue Schlagzeilen. Dabei stellt sich andauernd die Frage, inwieweit der polnische Freiheitsdrang geduldet wird, ehe ihm von außen Grenzen gesetzt werden.

Krystyna Baczyk, polnische Soziologin, und Dr. Arno Tausch, Assistent am Innsbrucker Institut für Politikwissenschaft, sind beim nächsten Politstammtisch zum Thema „Was ist los in Polen“ zu Gast. Zweifelsohne ein interessanter Abend.

Montag, 15.12.1980 um 20.00 Uhr im Hotel Schrofenstein.

ARBÖ Prüfstelle in Landeck

Am 17.12.1980 steht die ARBÖ Prüfstelle beim Autohaus Toyota Harrer für alle Personenkraftwagen zur Verfügung. Die Überprüfung ist für Einstellung der Zündung, Vergaser und Licht. Es können auch Nichtmitglieder bei dieser Überprüfung teilnehmen.

Zeit: 9.30 - 12 und 13-17 Uhr.

PROGRAMM

Auf einen Blick

Montag, 15. 12., 21.05 Uhr

Diesmal hat Detektiv Rockford einen „Fischzug im Trüben“ zu bestehen. So auch der Titel dieser Fortsetzung.

Die attraktive Nancy Frazer hat Jim Rockford engagiert, um die Umstände zu klären, die den Tod ihres Freundes Steve Nelson herbeiführten.

Es geht um eine 400.000-Dollar-Lebensversicherung. Ist der Tote der Nutznießer?

Dienstag, 16. 12., 21.50 Uhr



Dietmar Schönherr präsentierte seinerzeit „Wünsch dir was“.

Es war eine spektakuläre Sendung. Szenen aus dieser Serie werden jetzt wiederholt. Sie haben trotz der langen Zeit immer noch ihre Brisanz.

Mittwoch, 17. 12., 22.20 Uhr

Simone Signoret in „Die Katze“ — die bekannte französische Schauspielerin spielt in diesem Ehedrama von Georges Simenon eine Frau, die von ihrem Mann gehaßt wird.

20 Jahre Ehe haben die beiden hinter sich. Er ist nur zu der Katze zärtlich.

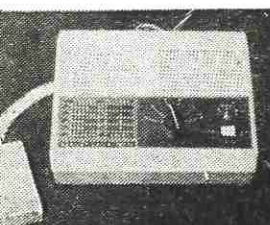


51. Folge
vom
14. 12. bis
12. 1980

Donnerstag, 18. 12.
„Attentat in Garmisch“ — ein neuer
7-Film mit dem
Salzburger TV-Star
Robert Hoffmann.
um 20.15 Uhr in FS 1

SAFIM

Agentur für intern. Heiraten vermittelt seriöse Damen aus aller Welt. Für Damen von 18 bis 40 J. mit ernsthaften H.-Absichten ist der Service kostenlos. Ingo Engbert, Hauptstraße 68, D-4730 Ahlen 5.



Sind Sie ...
Nervös?
Abgespannt?
Wetterföhlig?
Leiden Sie unter ...
Kopfschmerzen,
Migräne, Rheuma,
Schlafstörungen?
In diesen und anderen Fällen benutzen viele bereits mit großem Erfolg die Magnetfeldtherapiegeräte MAGNETAN. Bewährte Therapie + Perfekte Elektronik = MAGNETAN-Geräte!

Bitte Gratisprosp. b. Hersteller anfordern:
SE BOCKLER GMBH
Postfach 1181 — D-4755 Holzwickede G

Österreich kauft bei Hofer

Wir sind immer billiger!

Preis-
senkung
seit 17. 11.

*Favorit
Weinbrand
0,7-l-Flasche ~~34,90~~ **39,90**

*Beaujolais
original franz. Rot-
wein, 0,7-l-Flasche ~~29,90~~ **24,90**

Russen
kleinfischig,
750-g-Glas ~~18,90~~ **14,90**

Türkische
Haselnüsse
150-g-Packung ~~11,90~~ **9,90**

Bellasan Sonnen-
blumenmargarine
500-g-Becher ~~9,90~~ **8,90**

Pfirsiche
gelbe, halbe Früchte,
1/1 Dose ~~9,90~~ **8,90**

8 süße Negerlein
8er-Packung ~~8,90~~ **7,90**

Brandt
Gebäckmischung
750-g-Packung ~~34,90~~ **29,90**

Backpulver
6er-Packung **4,90**

Vanillinzucker
10er-Packung **4,90**

Rosinen
250-g-Beutel **7,90**

Bellasan
Milchmargarine
500-g-Becher **7,90**

Osana
Sonnenblumenöl
2-l-Flasche **39,90**

Gabelroller
6-8 Stück, 0,28-l-Glas **11,90**

Toastbrot
geschnitten, 500 g **5,90**

Lomee Ketchup
scharf oder mild, 400-g-Flasche **8,90**

Teeaufgußbeutel
(Früchte, Hagebutte, Schwarz,
Pfefferminz, Kamille),
25 Beutel **7,90**

Hofer Gold Kaffee
garantierte Röstfrische, filter-
fertig gemahlen, vakuumver-
packt, 500-g-Dose **49,90**

Rigolta Marillen-
marmelade **11,90**

Bella Neapolitaner
65-g-Taschenpackung **2,50**

Bella Schokoladen
viele Sorten, 100 g, je Tafel **5,90**

Bella Eierbiskotten
40 Stück, 200 g **9,90**

Bella Waffeln
mit Kakaocremefüllung,
395-g-Packung **9,90**

Bella Haushalts-
schokolade **18,90**

Bonbonniere
400-g-Schachtel **27,90**

Dänisches
Buttergebäck **29,90**

*Goldland Apfelsaft **5,90**

*Gumpolds-
kirchner **24,90**

*Favorit
Inländer-Rum **42,90**

*Favorit Silvovino **49,90**

*Bouvier Sekt **39,90**

*Kein Flaschenpfand, inkl. s.m.f. Steuern

50 W

HIER FINDEN SIE UNS: WIEN 2, 3, 4, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 21, 22, 23. NIEDERÖSTERREICH: Amstetten, Baden, Hollabrunn, Horn, Krems, Zwettl, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Stockerau, Tulln, Waidhofen/Thaya, Waidhofen/Ybbs, Wr. Neustadt. BURGENLAND: Eisenstadt, Oberpullendorf, Oberwart. STEIERMARK: Bärnbach, Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Hartberg, Judenburg, Kapfenberg, Kindberg, Knittelfeld, Leibnitz, Leoben, Liezen, Mürzzuschlag, Trofaiach, Weiz. KÄRNTEN: Feldkirchen, Klagenfurt, St. Veit/Glan, Spittal/Drau, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg. OBERÖSTERREICH: Bad Ischl, Braunau, Enns, Gmunden, Grieskirchen, Kirchdorf, Linz, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr, Traun, Vöcklabruck, Weis. SALZBURG: Bischofshefen, Hallein, Salzburg, Zell/Sa. TIROL: Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, Telfs, Wattens, Wörgl. VORARLBERG: Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.

Die „Start“-Preise waren unsere Verkaufspreise bis einschließlich 15. 11. 1980

Österreichischer Hörfunk

Sonntag 14. 12. 1980

Österreich 1

- 6.00 Sendebeginn
- 6.05 Musik am Morgen
- 7.30 Ökumenische Morgenfeier
- 8.15 Du holde Kunst
- 9.10 „Guglhupf“
- 9.40 Ö 1 am Sonntag
- 9.45 Das Glaubensgespräch
- 10.00 Katholischer Gottesdienst
- 11.00 Aus Burg und Oper
- 11.15 ORF-Stereokonzert
- 13.10 Quodlibet — Unterhaltung für Musikkourmets
- 14.00 Der dramatisierte Sonntagsroman
- 14.30 Bruder Mond und Schwester Sonne
- 15.15 Im Rampenlicht
- 16.00 Lieben Sie Klassik?

Österreich 2

- 19.05 E-Musik
- 20.15 Claudio Monteverdi
- 22.56 Werkstatt Hörspiel

Österreich Regional

- 6.05 Morgenbetrachtung
- 6.10 Orgelmusik
- 6.35 Das evangelische Wort
- 8.05 Lokalprogramme
- 8.15 Was gibt es Neues?
- 9.00 Altkatholischer Gottesdienst
- 9.45 Unterhaltungsmusik
- 10.30 Die Funckerzählung
- 13.00 Lokalprogramme
- 16.00 „Duell auf der Brücke“
- 17.10 Gang durch den Advent
- 19.30 Lokalprogramme
- 20.05 Österreichslyrie
- 22.10 Sportrevue

Österreich 3

- 22.25 Tirol an Etsch und Eisack

Österreich 3

- 6.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Musik in den besten Jahren
- 9.30 Tagträumer
- 10.30 „Leute“ mit Rudi Klausnitzer
- 11.05 Hitpanorama
- 13.10 Der Schalldämpfer
- 13.20 Rund um die Welt
- 14.05 Kopf-Hörer
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Musikpanorama
- 19.05 Hit wählt mit
- 20.05 Funk-Verbindung
- 21.05 Melodie exklusiv
- 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

- Österreich
- 10.05 Vergnügt mit Musik
- 11.00 Lokalprogramme
- 16.00 „Wendelin Gröbel“
- 16.30 Ihr Problem — unser Problem
- 17.10 Im Wiener Konzertcafé
- 17.52 Belangsendung der Landwirtschaftskammer
- 17.56 Belangsendung der ÖVP
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.07 „Wo man singt ...“

- 19.30 Für den Bergfreund
- 20.05 Lokalprogramme
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich! Vorgesehen:
- 9.30 Tagträumer
- 9.55—ca. 10.45 Skiweltcuprennen der Damen in Altenmarkt, Salzburg
- 10.05 La Chanson
- 10.30 Musik für mich

- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.30 Musik aus Österreich
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo Ö 3
- 19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 Hallo Musical
- 21.30 Jazz-Casino
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Donnerstag 18. 12. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der ÖVP
- 6.09 Belangsendung der AK
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Schulfunk extra
- 16.30 Heinz Joachim Klein spricht
- 16.45 Die Internationale
- 17.20 Concerti grossi von Georg Friedrich Händel
- 18.30 Zwischen den Liedern
- 19.00 Musik von A bis Z

- 19.30 Aus österreichischen Konzertsälen
- 22.15 Salzburger Nachtstudio
- 23.05 Studio neuer Musik

Österreich Regional

- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 9.30 Volksmusik aus Österreich
- 10.05 Vergnügt mit Musik
- 11.00 Lokalprogramme
- 16.00 Kinder machen Programm für Kinder
- 16.30 Ihr Problem — unser Problem
- 17.10 Der lösende Operettenführer
- 17.52 Belangsendung des ÖGB
- 17.56 Belangsendung der SPÖ
- 19.07 Österreichische Blaskapellen musizieren
- 22.10 Sportrevue

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich!
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Vokal — Instrumental — international
- 11.05 Hitpanorama
- 12.00 Kurjournal
- 12.25—ca. 13.00 Skiweltcuprennen der Damen
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 14.30 Musik aus Frankreich
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Harte Währung
- 20.05 Schläger für Fortgeschritten
- 21.05 Meine Welle
- 21.30 Jazz Shop
- 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Montag 15. 12. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der SPÖ
- 6.09 Belangsendung des ÖGB
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Schulfunk extra
- 16.45 Forscher zu Gast
- 17.20 Kammermusik
- 18.30 „Guglhupf“
- 19.00 Aktuelles aus der Christenheit
- 19.30 Aus Internationalen Konzertsälen

- 21.30 Wissen der Zeit
- 22.15 Lieben Sie Klassik?

Österreich Regional

- 5.00 Sendebeginn
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 8.05 Besuch am Montag — Sendung für ältere Menschen
- 9.30 Volksmusik aus Österreich
- 10.05 Vergnügt mit Musik
- 16.00 „Wunderland Musik“
- 16.30 Ihr Problem — unser Problem
- 17.10 Was I gern hör ...
- 17.52 Belangsendung der gewerblichen Wirtschaft
- 17.56 Belangsendung der FPÖ
- 19.50 Kurt Edelhagen und sein Orchester
- 20.05 „Why, Arizona“

- 21.05 Evergreens des Humors
- 21.30 Schlag auf Schlag
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich!
- 9.30 Tagträumer
- 11.05 Hitpanorama
- 14.05 Espresso
- 14.30 Musik aus Spanien
- 15.05 Die Musicbox
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 Collins Folk Club
- 21.30 Jazz mit Erich Kleinschuster
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Freitag 19. 12. 1980

Österreich 1

- 6.05 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Schulfunk extra
- 16.30 Heinz Joachim Klein liest
- 16.45 Das aktuelle wissenschaftliche Buch
- 18.30 Kulinarium
- 19.00 Musik im Klang Ihrer Zeit
- 20.00 Im Brennpunkt
- 20.45 Politische Manuskripte
- 21.00 Georg Christoph Wagenseil, ein Musiker am Hofe der

- Kaiserin Maria Theresia
- 22.15 Syntagma musicum — Gedanken zur alten Musik
- 23.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.05 Vergnügt mit Musik
- 11.30 Autofahrer unterwegs
- 12.45 Lokalprogramme
- 17.10 Mit Musik ins Wochenende
- 17.52 „Meine Mutter“
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.07 Wien, Melodie einer Stadt
- 19.50 Die Stanglwirtsbaum
- 20.05 „As wihnachtet ...“
- 21.45 Unter der Leselampe

- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich!
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Music Hall
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 14.30 Musik aus Lateinamerika
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 Western Saloon
- 21.30 Big Band Sound
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Dienstag 16. 12. 1980

Österreich 1

- 6.00 Sendebeginn
- 6.05 Belangsendung der ÖVP
- 6.09 Belangsendung der Industriellenvereinigung
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Schulfunk extra
- 16.45 Erforscht und entdeckt
- 17.20 Für Freunde alter Musik
- 18.30 Gold und Silber
- 19.00 Kammerkonzert
- 20.00 „Intakt“
- 20.30 Literatur-Magazin

- 21.00 „Die Hand“
- 22.15 Im Gespräch
- 23.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 9.30 „Herr, bleib bei uns“
- 10.05 Vergnügt mit Musik
- 11.00 Lokalprogramme
- 16.00 „Willkommen im Traumeland!“
- 16.30 Ihr Problem — unser Problem
- 17.10 Österreich über Österreich
- 17.52 Belangsendung der AK
- 17.56 Belangsendung der SPÖ
- 19.07 Volksmusik mit Mundartdichtung

- 19.48 Verlautbarungen
- 20.30 Orchesterkonzert
- 22.10 Sportrevue

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich!
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Vokal — Instrumental — international
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Harte Währung
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 La Chanson
- 21.30 Aus der Welt des Jazz
- 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Samstag 20. 12. 1980

Österreich 1

- 6.00 Sendebeginn
- 6.05 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.35 Musik am Morgen
- 7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt
- 8.15 Pasticcio auf Bestellung
- 9.05 Hörbilder
- 10.05 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Selbstporträt
- 14.30 Das Kammerkonzert
- 16.05 Ex libris
- 17.10 Technische Rundschau
- 17.20 Für Freunde alter Musik
- 18.00 Memo
- 18.45 Hömbergs Kaleidophon
- 19.05 Serenade
- 20.00 Das Große Welttheater
- „Ein besserer Herr“

- 21.17 „Walter Hasenclever — eine Renaissance?“
- 21.30 E-Musik
- 22.10 Phonomuseum
- 23.05 Jazzforum
- 0.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 8.05 Das Familienmagazin
- 9.00 Im Brennpunkt
- 9.45 Vergnügt mit Musik
- 10.30 Schöne Heimat
- 10.55 Musik und Werbung
- 11.00 Das grüne Magazin
- 12.45 Lokalprogramme
- 17.10 Bunter Samstag-nachmittag
- 18.00 Lokalprogramme
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.05 Sport vom Samstag
- 19.20 Lokalprogramme
- 20.05 Ihre Nummer bitte!

- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Tanzmusik auf Bestellung
- 0.05 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich!
- 10.05 Vokal — Instrumental — international
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Radiothek
- 14.05 Informationen über Radio
- 15.05 Sport und Musik
- 16.30 Radio Holiday
- 17.10 Reisemagazin
- 18.05 Soundtrack
- 19.05 Musikreport
- 20.05 Country Music
- 21.05 Funk and Soul
- 21.30 Showtime
- 22.10 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.05 Blue Danube Radio
- 1.05 bis 6.00 Ö-3-Nachtprogramm

Mittwoch 17. 12. 1980

Österreich 1

- 6.09 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.35 Musik am Morgen
- 7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert

- 14.05 Roman in Fortsetzungen
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Schulfunk extra
- 16.30 Heinz Joachim Klein liest
- 16.45 Unsere Gesundheit
- 17.20 Kammermusik
- 18.30 Verbarium
- 19.00 Musica sacra
- 20.00 Die Denker
- 21.00 ORF-Studienprogramm: Pronto Italia

- 21.30 Forschung in Österreich
- 22.15 Spektrum
- 23.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 6.40 Lokalprogramme
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 9.30 Volksmusik aus

Sonntag 14.12.1980

Montag 15.12.1980

13

FS 1

FS 2

FS 1

FS 2

- 1.00 Auftakt
- 1.15—12.25 **ORF-Stereo-Konzert**
Medienverbundprogramm:
- 2.25—12.50 **Buch, Partner des Kindes**
- 5.10 **Der Mann im weißen Anzug**
- 6.30 **Geheimnisvolle Nachtiere**
- 7.15 **Biene Maja**
- 7.40 **Betthupferl**
- 7.45 **Seniorencub**
- 8.25 **ORF heute**
- 8.30 **Wir — extra**
- 9.00 **Österreich-Bild aus der Steiermark**
- 9.20 **Adventgespräch: Kein Weg zurück**
- 9.30 **Zeit im Bild**
- 9.50 **Sport**
- 0.15 **Il Ritorno d'Ulisse in Patria**

- 15.20 **ORF heute**
- 15.25—16.35 **Damen-Handball-Europacup**
- 16.35 **Les Visiteurs du Soir**
- 18.30 **okay**
- 19.25 **Kinder erzählen**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Wochenschau**
- 20.15 **Tatort: Herzjagd**
Von Bernd Schwamm
Der Gefreite Wolfgang Tielens will seine herzkrankte Mutter in der Klinik besuchen.
- 21.55 **Sport**
- 22.10 **Ungewöhnliche Geschichten von R. Dahl: Der Mann aus dem Süden**
In Jamaika tummelt sich eine Gruppe junger Leute vergnügt am Strand.
William und Mary
William war ein hervorragender Wissenschaftler.

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Am, dam, des**
- 9.30 **Häferlgucker**
- 10.00 **Schulfernsehen: Techniken der bildenden Kunst**
- 10.15 **Musikinstrumente**
Die Orgel
- 10.30—12.00 **Drei Männer im Schnee**
Amüsanter Spielfilm nach einem Roman von Erich Kästner
- 12.00 **Berge der Welt**
Rocky Mountains
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.30 **Lassie**
Die Geschichte eines Hundes
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Tiere unter heißer Sonne**
„Löwen in der Kalahari“
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Wissen heute**
Aus der Show der Natur
- 18.30 **Orientierung**
- 19.00 **Kreuzfahrten eines Globetrotters**
- 19.25 **Kinder erzählen**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Poldark**
Englischer Fernsehfilm nach dem Roman von Winston Graham
Ross ist Parlamentsmitglied. Sechs Monate sind vergangen seit Hugh's Tod und Ross' Abreise nach Westminster. Demelza ist allein in Nampara zurückgeblieben. Trotz der Liebe, die sie noch immer füreinander empfinden, gibt es wenig Freude bei ihrem Wiedersehen, als Ross nach Nampara zurückkehrt.
- 21.05 **Apropos Film**
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Im Scheinwerferlicht**



Jean Moreau als Ulisse und Trudeliese Schmidt als Penelope in „Il ritorno d'Ulisse in patria“.

Penelope verzweifelt an ihrem Schicksal und beschwört den fernen Ulisse, zurückzukehren.

23.50 Schlußnachrichten
23.55 Sendeschluß

Bayerisches Fernsehen

10.30 Telekolleg — 13.55 Mister Moses — 15.45 Amateurfilm-Wettbewerb — 16.15 Alpen-Barriere — 17.00 Ante, ein Junge aus Lappland — 17.30 Der Körper des Menschen — 18.00 Science Report — 18.15 Follow me — 18.30—18.55 Aus Schwaben und Altbayern — 19.00 Kleiner Mann, was nun? — 21.20 Wenn ein Auge weint, das andere lacht... — 22.05 Auf der Suche nach Sinn — 22.20 Dichtung und Wahrheit — 23.05 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

9.40 Ski nordisch, Langlauf-Weltcup — 13.00 Ton als Hobby — 14.05 Frau Holle — 14.35 Jeden morgen hält derselbe Zug — 16.15 Abenteuer „Dudh Kosi“ — 18.00 Tatsachen und Meinungen — 19.45 Sonntags-Interview — 19.55 „... außer man tut es“ — 20.00 Musik ist Trumpf — 21.40 Neu im Kino — 21.50 Kurt Weill in Amerika — 22.35 Sendeschluß.

23.00 Schlußnachrichten
23.05 Sendeschluß

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 9.25 Vorschau — 9.55 Pinocchio — Nach der Erzählung von Carlo Collodi — 10.45 Für Kinder: Das feuerrote Spielmobil — 11.15 Wer einmal klaut... — 13.15 Zwischenspiel: Promenadenkonzert — 14.30 Die Opodeldoks — 15.00 ARD-Sport extra: Weltcup-Skirennen — 15.25 Was wären wir ohne uns — 16.55 Der Doktor und das liebe Vieh — 17.45 Leben lernen — 19.15 Wir über uns — 20.15 „Herr, du hast deine Erde gesegnet“ — 20.20 Tatort: Herzjagd — 22.05 Der 7. Sinn — 22.15 Allahu Akhbar! — 23.00 Schlagzeilen — 24.00 Tagesschau.

ZDF: 10.30 ZDF-Matinee — 12.00 Das Sonntagskonzert — 12.45 Freizeit — 13.15 Fragen zur Zeit — 13.40 Wir Europäer — 14.10 Neues aus Uhlenbusch — 14.45 Danke schön — 14.50 Tatsachen — 15.20 Cluny Brown auf Freiersfüßen — 17.02 Die Sport-Reportage — 18.00 Tagebuch — 18.15 Die Waltons — 19.10 Bonner Perspektiven — 19.30 Tödliches Geheimnis — 21.05 Sport am Sonntag — 21.20 Unsere helle Welt — 23.05 Fast ein Selbstporträt — 0.05 Heute.



Jean Moreau und Francis Simon in „Im Scheinwerferlicht“.

19.00 Österreich-Bild
19.30 Zeit im Bild
20.15 Sport am Montag
21.05 Detektiv Rockford: Anruf genügt
Fischzug im Trüben
Die attraktive Nancy Frazer hat Jim Rockford engagiert, um die Umstände zu überprüfen, unter denen ihr Freund Steve Nelson ums Leben kam.

21.50 Abendsport
22.20 Schlußnachrichten
22.25 Sendeschluß

Bayerisches Fernsehen

9.00 Japan — Die überbevölkerten Inseln 9.30—10.00 ABC der Wirtschaft — 16.00 Keiner spricht mit mir, Opal — 16.30 Wie entscheide ich mich? — 17.00 EG — Reichtum für wen? — 17.30 Ob mit — bleib fit — 18.15 Das feuerrote Spielmobil — 19.00 Das tapferer Schneiderlein — 19.15 Die schreckliche Wahrheit — 22.00 Hans Leinberger — 23.00—23.30 Lehrerkolleg.

Psychogramm einer berühmten Schauspielerin
0.00 Schlußnachrichten
0.05 Sendeschluß

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau — 20.15 Liebe ist doof — 20.45 Kontraste — 21.30 Berlin Alexanderplatz — 23.00 Das Nacht-Studio: Die Unbefriedigten — 0.30 Tagesschau.
ZDF: 16.00 Larry's Showtime — 17.10 Lassie — 18.20 SOKO 5113 — 19.30 Hitparade im ZDF — 20.15 Kinder Kinder — 21.20 Die Faust in der Tasche — 23.00 Heute.

Schweizer Fernsehen

16.15 Treffpunkt — 17.00 Mondo Montag — 17.45 Geschichte-Chische — 18.00 Ein Mädchen fällt vom Himmel — 18.35 Sport in Kürze — 19.00 Kassensturz — 20.00 Tell-Star — 21.05 Experimente im Korallenriff — 21.50 Einsatz in Manhattan — 22.45 Sendeschluß.

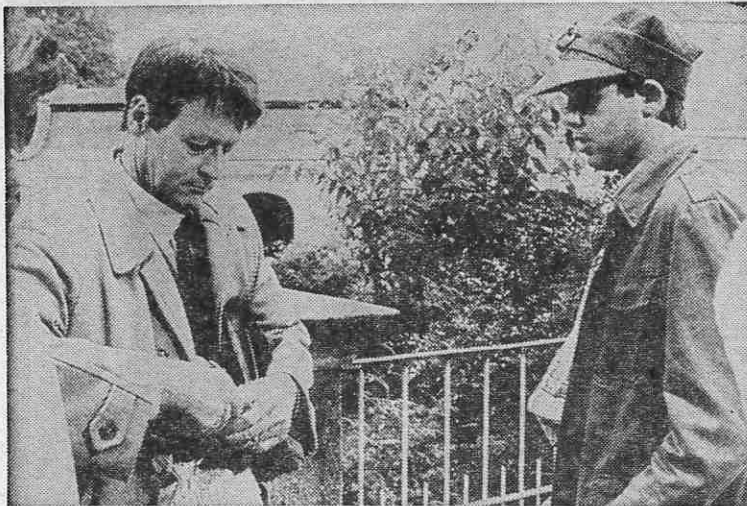
Dienstag 16. 12. 1980

FS 1

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Am, dam, des**
- 9.30 **Follow me**
- 9.45 **Follow me**
- 10.00 **Was könnte ich werden?**
- 10.30—12.05 **Madame X**
Mit Lana Turner
- 12.10 **Poldark**
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.25 **Auch Spaß muß sein**
- 17.55 **Beththupferl**
- 18.00 **Kurier der Kaiserin**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 18.54 **Bunte Warenwelt**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Namibia: Das Ringen um Südwestafrika**
Eine Dokumentation von Hugo Portisch und Sepp Riff
- 21.00 **Klopfzeichen**

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Die Galerie**
- 19.00 **Die Kreuzfahrten eines Globetrotters**
„Schein und Wirklichkeit“
- 19.25 **Kinder erzählen ...**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Quiz in Rot-Weiß-Rot**
Kandidaten aus Wien und der Steiermark treten gegeneinander an.
- 21.03 **Fritz Eckhardt — Spezial**
Ein Solo mit Solisten
Mit Fritz Eckhardt und Wilma Degischer
Der Herr Minister kommt nach vielen Jahren wieder einmal zu einem Maturatreffen.
Pünktlich um 19 Uhr, wie es in der Einladung ausdrücklich heißt, ist er im angegebenen Restaurant...
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Club 2**
- Schlußnachrichten**



Helmut Lohner — „der Mann“ gibt einem polnischen Kriegsgefangenen Brot — in „Klopfzeichen“.

Nach einem Hörspiel von Heinrich Böll
„Klopfzeichen“ ist die Geschichte eines Mannes, der während des zweiten Weltkriegs für eine menschliche Geste — er läßt einem Kriegsgefangenen Brot und Zigaretten zukommen — zu einem Jahr Gefängnis verurteilt wurde.

- 21.50 **Videothek:**
Die spektakulärsten Beiträge aus der Reihe:
Wünsch Dir was
- 23.10 **Schlußnachrichten**
- 23.15 **Sendeschuß**

Bayerisches Fernsehen

- 9.00—9.30 **Musik und Bewegung** — 17.00 **EG** — **Reichtum für wen?** — 17.45 **Telekolleg** — 18.15 **Das feuerrote Spielmobil** — 19.00 **Meine Seele ist eine leidenschaftliche Tänzerin** — 20.00 **Bergauf — bergab** — 21.00 **Die Sprechstunde** — 23.15 **Notturno** — 23.50 **Nachrichten**.

**Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF**

- ARD:** 16.10 **Tagesschau** — 16.15 **75 Damen heißen Barbara** — 17.00 **Michel aus Lönnenberga** — 17.25 **Zirkusgeschichten** — 20.15 **Kennen Sie Kino?** — 21.00 **Report** — 21.45 **Die Schnüffler** — 23.00 **Lieder & Leute bei Volker Lechtenbrink** — 23.45 **Tagesschau**.
- ZDF:** 16.00 **Die Mike-Krüger-Show** — 17.10 **Technik für Kinder** — 18.20 **Der rosarote Panther** — 19.30 **Ehen vor Gericht** — 21.20 **München: ein Zufall?** — 22.00 **Violanta** — 23.35 **Heute**.

Schweizer Fernsehen

- 8.10 und 8.50 **Japan** — 9.40 **Das Spielhaus** — 10.30 **Der Staat bin ich** — 11.10 **Treffpunkt Deutsch** — 14.45 **Da capo** — 16.45 **Das Spielhaus** — 18.00 **Karusell** — 18.40 **Blickpunkt** — 19.00 **Im Reich der wilden Tiere** — 20.00 **Der dritte Gast** — 21.00 **CH** — 21.45 **Plattform** — 22.40 **Sport am Dienstag** — 23.40 **Sendeschuß**.

Welt des Buches

KAPLAN ALFRED FLURY:



Offen und aufgeschlossen, aufbauend und positiv spricht dieses ABC-Handbuch die älteren Mitmenschen und ihre Angehörigen direkt und klar an.
In 63 Stichworten behandelt Kaplan Flury aus seiner reichen Erfahrung heraus genau die Themen, die Senioren beschäftigen, darunter auch Fragen, mit denen sie manchmal sich und andere das Leben schwer machen.
Er fördert mit liebevoll behutsamer Einfühlung Einsichten, die zurück zur Freude führen.

Lassen wir ihn selber sagen, was er mit seinem Buch bezweckt: „Das ‚ABC für Senioren‘ möchte nicht nur unterhalten, sondern auch ein wenig zum Nachdenken anregen. Wissen Sie überhaupt, wie schön es sein kann, älter zu sein? Haben Sie sich schon überlegt, was man aus diesen Jahren, wenn man im Grunde so viel Zeit hat wie nie zuvor im Leben, alles machen kann? Meist sehen ältere Menschen nur das, wozu sie nicht mehr fähig sind. Sie überlegen sich viel zu wenig, was sie noch und — das scheint mir besonders wichtig — was sie erst jetzt tun können. Gehen wir also miteinander auf die Suche...“
Wer einem alten Menschen dieses Buch schenkt, bringt mehr Freude in sein Leben.
Einige der Stichworte aus dem ABC:

Altersheim, Arzt, Besuche, Briefe, Car (Bus)-fahrten, Dorf oder Stadt, Enkel, Fertiggerichte, Gastfreundschaft, Geiz, Haustiere, Heimlichkeiten, Krankheit, Lebenslust, Letzwillige Verfügung, Resignation, Telefon, Tisch und Tischgemeinschaft, Trauer, Was sagen die Leute?, Wunder, Zwecklosigkeit.

Kaplan Alfred Flury kam durch Schallplatten und Fernsehauftritte, als Texter, Komponist und Sänger packender Lieder zu großer Beliebtheit und Bekanntheit. Heute widmet er sich der Jugendarbeit, wobei er sich vor allem mit seinem Einsatz bezüglich der Drogenprophylaxe einen Namen

men geschaffen hat, und nimmt sich der Senioren an.

Alfred Flury kennt aus eigener Erfahrung die Nöte und Sorgen seiner Mitmenschen.

HENRY BLAKE:



Henry Blakes neues Buch deutet für alle Reiter und Pferdebesitzer eine erfreuliche Überraschung, ja schon fast eine Revolution, weil darin erstmals das Lernen des Pferdes — und nicht das Lehren — im Vordergrund steht.

Gestützt auf Experimente und Erkenntnisse der Verhaltensforschung sowie auf seine eigene reiche Erfahrung entwickelt er neuartige Methoden, die bei der Schulung und bei der Korrektur schwieriger Pferde zu verblüffenden, positiven Ergebnissen führen und nach der die Pferde rascher, leichter und nachhaltiger lernen, wie es etwa George Brown, der innerhalb von drei Wochen zum Polopferd ausgebildet wurde!

Ob es nun um die so wichtige Motivierung des Pferdes geht, um Lernprozesse verschiedenster Art, um die Gedächtnisschulung oder die Behebung von Verhaltensstörungen — der Autor steht es immer, gut lesbare, praktisch anwendbare Theorie zu vermitteln und diese mit amüsanten mitreißenden Geschichten zu illustrieren.

Nach der Lektüre dieses erstaunlichen Verhaltensbuches werden die Reiter ihr Pferd mit ganz anderen Augen betrachten und zu ihm ein weit harmonischeres Verhältnis gewinnen, als dies bisher möglich war.

Henry Blakes, geboren in Sussex, 1928, ging schon seit frühester Jugend auf der väterlichen Farm mit Pferden um.

Nachdem er viele Jahre als Farmer tätig war, widmet er sich seit 1970 ausschließlich dem Studium der Pferde. Er besitzt den Bergen von Wales ein Ferienreitzentrum und lebt dort mit seiner Familie.

Neu bei Müller-Rüschlikon, Zürich

Mittwoch 17. 12. 1980

FS 1

FS 2

- 9.00 Frühnachrichten
- 9.05 Auch Spaß muß sein
- 9.35 Avanti! Avanti!
- 0.05 Rückstände in unserer Nahrung
- 0.35—11.55 **Der Mann im weißen Anzug**
- 1.55 Das Meer muß leben
- 2.15 Namibia: Das Ringen um Südwafrika
Eine Dokumentation von Hugo Portisch
- 3.00 **Mittagsredaktion**
- 7.00 **Das Rodelabenteuer**
Aufführung der Puppenbühne Wolfgang Kindler
- 7.30 **Die Schneekönigin**
- 7.55 **Betthupferl**
- 8.00 **Robin's Nest**
- 8.00 **ORF heute**
- 8.30 **Wir**
- 8.49 **Belangsendung der SPÖ**
- 8.54 **Teletext-Quiz**
- 9.00 **Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell**
- 9.30 **Zeit im Bild**
- 0.15 **Tödliches Geheimnis**

- 9.55—11.00 **Weltcup-Abfahrtslauf Damen**
- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Land und Leute**
- 18.30 **Unterwegs in Österreich**
- 19.00—19.25 **Sport**
- Skiweltcup-Zusammenfassung**
- 19.25 **Kinder erzählen ...**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Cafe Central**
- 21.05 **Schilling**
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Die Katze**
Ehedrama nach einem Roman von Georges Simenon
Mit Jean Gabin und Simone Signoret
Nach zwanzig Jahren Ehe haßt der 60jährige Julien seine Frau Clemence fast so sehr, wie er sie einst geliebt hat.
Julien spricht kaum noch mit ihr. Er geht seine eigenen Wege. Zärtlich ist er nur zu seiner Katze. Clemence haßt das Tier dafür, denn sie liebt Julien noch immer, auch wenn es sie Überwindung kostet.



Mick Ford als Caleb Williams in „Tödliches Geheimnis“.

- Die Abenteuer des Caleb Williams
- 1.50 **Teletext-Quiz**
- 2.05 **Sport**
- 2.10 **Schlußnachrichten**
- 2.15 **Sendeschluß**

- 23.45 **Schlußnachrichten**
- 23.50 **Sendeschluß**

Schweizer Fernsehen

- 9.55 Skiweltcuprennen — 17.00 Machmit-Magazin — 17.45 Geschichte-Chishte — 18.00 Karussell — 18.35 Sport In Kürze — 18.40 Blickpunkt — 19.00 Wie das Leben so spielt — 20.00 „Café Fédéral“ — 21.05 Lorient 6 — 21.35 Spuren — 22.30 Sport am Mittwoch — 22.40 Sendeschluß.

Bayerisches Fernsehen

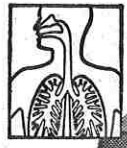
- 9.00—9.25 Keiner spricht mit mir, Opal — 16.00 1918 — Revolution in München — 17.30 Physik-Zirkus — 17.45 Telekolleg — 18.40 Die kleine Dampflok — 19.00 Pop-Stop — 19.50 Poldark — 21.00 Zeitspiegel — 21.45 Die Müßiggänger — 23.25 Rundschau.

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

- ARD: 15.25 Tagesschau — 15.30 Beatclub — 16.15 Der lautlose Schuß — 17.05 RD-Sport extra — 20.15 Kaiserhofstraße 7, 12 — 22.00 Nun, man lebt... — 22.30 Geschehen.
- ZDF: 16.15 Trickbonbons — 16.30 Neues aus Uhlenbusch — 17.10 Taxi — 17.40 Die Scheibe — 18.20 ... und die Tuba läßt der Huber — 19.30 Südsee, reiches, tiefes Meer — 20.15 ZDF-Magazin — 21.20 Die Füchse — 22.05 Sieh mal an — 22.40 Das tausendste Jahr — 0.55 Heute.

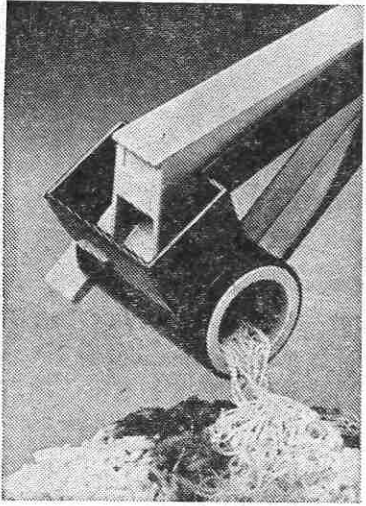
Die Geschenkidee: **Halomed** der Ultraschall-Inhalator für die tägliche Atemkur zuhause.

Jetzt können Sie einfach und bequem jeden Tag inhalieren. Halomed gewährleistet die mikrofeine Zerstäubung heilsamer Inhalate, so daß diese von den oberen Atemwegen bis in die feinsten Verästelungen der Lunge gelangen. Halomed hilft damit vorbeugen, lindern und heilen — auf angenehm kühle Art.



Erhältlich im medizinischen Fachhandel und Apotheken! **BOSCH**

Nette Geschenk-Ideen von Zyliss

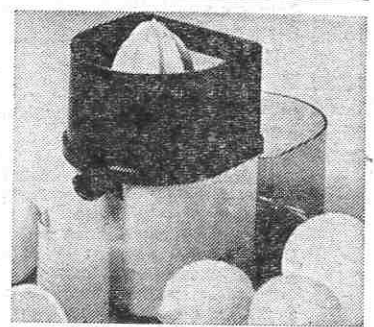


ZYLISS KÄSE-REIBE

Die neue zyliss-Käse-Reibe bringt den frisch geriebenen Käse genau dorthin, wo er gewünscht wird. Das attraktiv aussehende Gerät besteht aus dem hochwertigen Kunststoff ABS (Acryl-Butadien-styrol), die Trommel — selbstverständlich bei zyliss — aus rost-sicherem Stahl. Die Käse-Reibe eignet sich ebenfalls zum Reiben von Nüssen, hartem Brot und selbst Schokolade. Die Trommel läßt sich sehr rasch herausnehmen und leicht reinigen. Farbe: braun/beige.

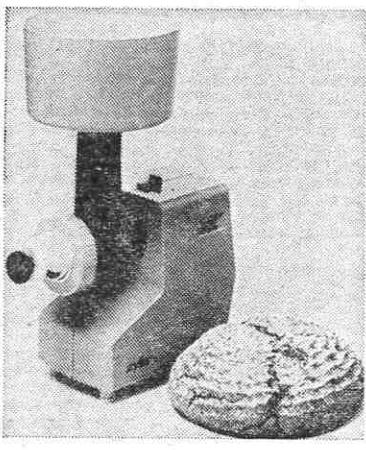
DIE ELECTRO CITRUS-PRESS MIT AUTOMATISCHER SIEBREINIGUNG NR. 426

Mit dieser Citrus-Presse wird Citrussaft noch müheloser und rascher zubereitet, denn dieses Gerät weist als Weltneuheit eine automatische Siebreinigung auf. Das abgetropfte Fruchtfleisch wird automatisch in den separaten Auffangbehälter befördert. Das Sieb bleibt sauber! Der Auffangbehälter dient ebenfalls als Staubschutz!



ZYLISS VOLLKORNMÜHLE

zyliss hat sich seit der Gründung mit Geräten befaßt, die der gesunden Ernährung dienen. Die Herstellung einer Vollkornmühle rundet das Geräteprogramm auf diesem Gebiet ab. Nur im ganzen Korn — mit Randschichten und Keim — sind alle Nährstoffe, Vitamine, Spurenelemente, Fermente und Aromastoffe voll enthalten. Da einige dieser Vitalstoffe luft- oder lichtempfindlich sind, sollte das Vollkorn erst kurz vor Verwendung frisch gemahlen oder geschrotet werden. Für Müesli, Getreidebrot, Brote, rötchen, Kuchen, Guetzli — nichts besser als Vollgetreide.



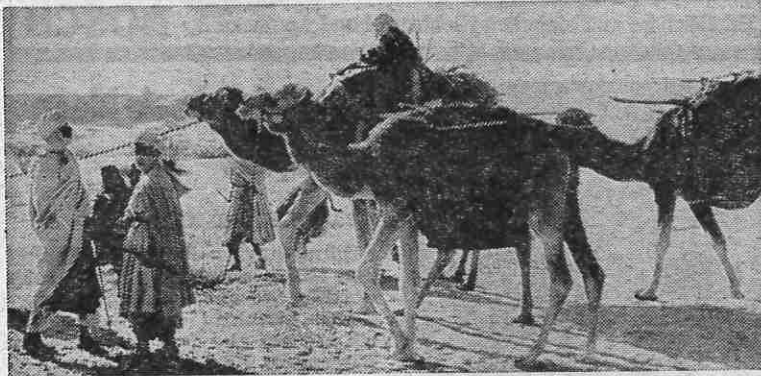
Donnerstag 18. 12. 1980

FS 1

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Am, dam, des**
- 9.30 **Land und Leute**
- 10.00 **Die Stadt macht Geschichte**
- 10.30—11.55 **Die Katze**
- 11.55 **Universal-City**
- 12.05 **Die Herren der Wüste sterben aus**

- Eurovision aus Altemarkt-Zauchensee:
- 9.55—11.15 **Weltcup-Slalom Damen**
- 12.25—13.30 **Weltcup-Slalom Damen**
2. Durchgang
- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Ohne Maulkorb**



Ein Blick in die Welt Karl Mays — bald eine Nostalgie

- Ein Film über Beduinen und Tuaregs
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.25 **Der Junge mit den Goldhosen**
Eine schwedische Jugendserie
- 17.55 **Betthupferl**
Barbapapa
- 18.00 **Bitte zu Tisch**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Attentat in Gasteln**
Traditionsgemäß findet jedes Jahr — neben vielen anderen Kongressen — im Kurort Badgasteln die Richtertagung statt. Doch diesmal passiert in Badgasteln etwas Besonderes. Auf einen Richter und einen Staatsanwalt, die Wochen zuvor einen Prozeß gegen zwei Terroristen in Wien verhandelt hatten, soll ein Anschlag verübt werden.
- 21.40 **Vaeter**
Eine Dokumentation von Jörg A. Eggers
- 22.25 **Abendsport** mit **Skiweltcup-Zusammenfassung**
- 23.15 **Schlußnachrichten**
- 23.20 **Sendeschluß**

- 19.00 **Kreuzfahrten eines Globetrotters**
„Masterson“
Nach einem Unfall auf der Landstraße bei Cheltenham erwacht der Schriftsteller Sir Charles in einem Krankenbett. Um ihn herum nicht nur die übliche Sterilität eines Krankenhauses, sondern chinesische Kunstwerke von hohem Rang.
- 19.25 **Kinder erzählen ...**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Auf dem Wege zum Licht**
Eine Gala für die Weihnachtssendung „Licht ins Dunkel!“ am Heiligen Abend
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Club 2** anschließend **Schlußnachrichten**

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 15.40 Tagesschau — 15.45 Hausmütter heute und ihre Zukunft — 16.30 Illisse — 16.55 Professor Haber berichtet — 17.20 ARD-Sport extra — 20.15 Pro und Contra — 21.00 Die Frank Zander Show — 23.00 A time there was — 0.45 Tagesschau.
ZDF: 16.00 Larry's Showtime — 17.10 Die Mumins — 18.20 Kreuzfahrten eines Globetrotters — 19.30 Der große Preis — 20.50 Die große Hilfe — 21.20 Mit Polen ist es anders ... — 22.05 Aus der Traum — 23.45 Heute.

Bayerisches Fernsehen

8.30 Off we go — 16.00 Der Blinddarm muß raus! — 17.00 Auf den Spuren der Vergangenheit — 17.45 Tekekolleg — 18.30 Ellis Island — 19.00 Schwäbische Geschichten — 21.00 Bayernreport — 21.30 Mehr Lob — mehr Mut — 22.15 Mit Schirm, Charme und Melone — 23.20—23.35 Actualités.

Schweizer Fernsehen

9.55 Skiweltcuprennen — 16.00 Treffpunkt — 16.45 Das Spielhaus — 18.00 Karussell — 18.40 Blickpunkt — 19.00 Nächte und Tage — 20.00 Die sieben Todsünden — 21.05 Schauplatz — 22.00 Svizra romantscha — 22.45 Sport am Donnerstag — 22.55 Sendeschluß.

Sterntorte

Zutaten:

20 dag Mehl, 2 gestr. Teel. Haas-Backpulver, 1 Pkt. Haas-Puddingpulver Vanille, 7 dag Staubzucker, 1 Pkt. Haas-Vanillinzucker, 12 dag Butter oder Margarine, 1 Eidotter, 1—2 EBl. Milch, abgeriebene Zitronenschale von 1/2 Zitrone.

Fülle: 10 dag Kochschokolade, 5 dag Butter, 1 Ei, 10 dag geriebene Nüsse, 10 dag würfelig geschnittene, kandierte Früchte, 1 EBl. Marmelade, 1 Teel. Rum, einige kandierte Früchte, 1 Eiklar.

Zubereitung:

- Mehl mit Haas-Backpulver und Haas-Puddingpulver Vanille versieben, die Butter damit verbröseln und mit den übrigen Zutaten zu einem Teig kneten. Im Kühlschrank 1/2 Stunde rasten lassen.
- Für die Fülle Schokolade mit Butter im Wasserbad erweichen und glatrühren. Das Ei gut versprudeln und mit den geriebenen Nüssen, kandierten Früchten, Marmelade und Rum in die Schokoladenmasse geben. Gut mischen.
- Eine Springform befetten und bemehlen.
- Mit 2/3 des Teiges den Boden belegen, einen gezackten Teigstreifen an den Rand drücken und die Schokoladenmasse einfüllen. Von den Teigresten Sterne ausstechen, auf die Oberfläche legen und die Sterne mit kandierten Früchten verzieren.
- Die Torte mit versprudeltem Eiklar bestreichen und im vorgeheizten Rohr bei 180 Grad ca. 50 bis 60 Minuten backen.

Mit Haas
gelingt's immer!

Dieses Rezept finden Sie in einem unserer Haas Kochbücher. Jetzt gibt es schon vier! Haas Kochbuch 75, Kochbuch 200 Kochbuch 80 'Pikantes mit Haas Senf' und - das neueste! Haas Kochbuch - Kochbuch 85 'Süße Köstlichkeiten von Haas'. Alle zu bestellen bei 'Martina Verlagsgesellschaft m.B.H.', 4021 Linz, Postfach 454, zum Preis von je S 49.-



In einzigartigem Lachsorange blühen die Hyazinthen „Oranje Boven“.

Foto: Stassen

Schon jetzt plant der Gartenfreund seinen Frühling

Obwohl die winterliche Ruhepause für Garten- und Hobbygärtner bereits da ist, bleibt für den pflichtbewußten Blumenfreund noch viel Arbeit zu verrichten.

Neben den weitreichenden Vorbereitungen für die kalten Tage schweift schon so mancher Blick über kahle Rabatten und abgeblühte Blumenbeete und der eine oder andere Gedanke hinüber in den nächsten Frühling.

Um einen Anpflanzungsplan für den nächsten Frühling zu machen, genügt es grundsätzlich, auf Wuchshöhe und Blütezeit der „Neulinge“ zu achten.

Die Faustregel besagt:

„Die Großen hinten, die Kleinen vorne!“

Hierbei eignet sich die Vielzahl an Tulpen aus dem neuen Stas-

sen-Programm ganz vorzüglich. Speziell zusammengesetzte Kollektionen sind für eine Staffelung von Wuchshöhe und Blütezeit eine optimale Hilfestellung.

Man sollte auf besonders kurzstielige Sorten nicht verzichten, die den Vorteil extremer Windfestigkeit haben und somit auch im Blumenkasten auf Terrassen und Balkon besonders gut halten. Sie stellen keinerlei Anforderungen an den Boden, trotzdem ist es empfehlenswert, vor der Pflanzung umzugraben. Tulpen sind winterhart und — einmal gepflanzt — braucht man vor Frostschäden keine Angst zu haben.

Wenn eine der ersten Blüten die Narzissen, ihre Triebe zeigen und wie ein „Gartenwecker“ dem Winterschlaf darauf hinweisen, daß es für den Blumenfreund an der Zeit ist, seinen Lieblingen wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken, heißt es besonders aufpassen. Vögel sehen oft in den ersten Frühlingboten eine willkommene Nahrungsquelle, wofür sich jedoch leicht vermeiden läßt, indem man Fäden spannt und geschnittene Karotten streut. Die neue „Narzissen-Quartett“ von Stassen hat hier seinen besonderen Reiz.

Der smaragdgrüne „Spellbilder“, wie auch „Amor“ und „Mary Copeland“ sowie die orchideenblütigen Narzissen sind prächtige Frühlingboten, die viel Freude machen. Um über die vielen Möglichkeiten für den nächsten Blütenpracht genau Überblick zu bekommen, empfiehlt es sich schon jetzt, den neuen Katalog bei

STASSEN ÖSTERREICH
Hauspergstraße 28
5020 Salzburg
anzufordern.

Freitag 19. 12. 1980

FS 1

FS 2

9.00 **Frühnachrichten**
 9.05 **Am, dam, des**
 9.30 **Russisch**
 10.00 **Angelika Kauffmann und ihre Zeit**
 10.30—12.15 **Scotts letzte Fahrt**
 Rekonstruktion der dramatischen Expedition des englischen Polarforschers
 12.20 **Seniorenclub**
 13.00 **Mittagsredaktion**
 17.00 **Am, dam, des**
 17.30 **Heidi**
 17.55 **Betthupferl**
 18.00 **pan-optikum**
 18.25 **ORF heute**
 18.30 **Wir**
 19.00 **Österreich-Bild**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.00 **Leute wie du und ich**

17.25 **ORF heute**
 17.30 **Wir besuchen ein Atelier**
 18.00 **Buch — Partner des Kindes**
 18.30 **Sie wünschen — wir spielen**
 19.00 **Kreuzfahrten eines Globetrotters**
 „Des Obersten Lady“
 19.25 **Kinder erzählen**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Vom Himmel hoch, da komm ich her**
 Kometen und andere Himmelskörper, beobachtet von Österreichs Astronomen. Präsentation und Gestaltung: Erich Steinitz
 21.20 **Politik am Freitag mit Zehn vor zehn**



Harald Juhnke und Barbara Schöne in „Leute wie du und ich“.

Mit Harald Juhnke
 In „Leute wie Du und ich“ zeigt Harald Juhnke, der erfolgreiche Berliner Entertainer von „Musik ist Trumpf“, wiederum sein vielseitiges Können als Schauspieler in vier unterhaltenden, heiteren und manchmal nachdenklich stimmenden Episoden
 21.20 **Panorama**
 Eine Sendung von Walter Pissecker
 22.20 **Nachtstudio: Die soziale Herausforderung: Behinderte**
 1981 wurde zum „Jahr der Behinderten“ erklärt.
 23.20 **Schlussnachrichten**
 23.25 **Sendeschluss**

22.20 **Und morgen werd' ich weinen**
 Mit Susan Hayward
 0.10 **Schlussnachrichten**
 0.15 **Sendeschluss**

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 16.15 **Tagesschau** — 16.20 **Offensive der Armen** — 17.05 **Teletechnikum** — 20.15 **Die Katze** — 21.40 **Allahu Akhbar!** — 23.00 **Tatort: Die Kugel im Leib** — 0.35 **Tagesschau**.
 ZDF: 10.30—11.00 **Neues aus Uhlenbusch** — 16.00 **10.000 Mark für Sie?** — 16.55 **Schüler-Express** — 18.20 **Komische Oper!** — 18.35 **Meisterszenen** — 20.15 **Familienfest** — 21.15 **„Erzgebirg“, wie bist du schön** — 22.20 **Aspekte** — 23.20 **Die Uhr ist abgelaufen** — 0.45 **Heute**.

Bayerisches Fernsehen

9.00 **1918 — Revolution in München** — 6.00 **Minderheiten** — 17.15 **Sehen statt hören** — 17.45 **Telekolleg** — 19.00 **Nodrup und sein Kloster** — 19.50 **Die Firma Heselbach** — 21.00 **Ursprünge Europas** — 2.00 **Sport heute** — 22.15 **Sammy & Company**.

Schweizer Fernsehen

8.10 und 8.50 **Der Staat bin ich** — 9.30 und 10.10 **Japan** — 17.00 **Treffpunkt Deutsch** — 18.00 **Karusell** — 18.40 **Blickpunkt** — 19.00 **Die Muppets-Show** — 20.00 **Fyraabig** — 20.50 **Rundschau** — 21.45 **Stern des Gesetzes** — 23.20 **Sendeschluss**.

KURT HALLER:



Was passiert alles, wenn sich ein junger, eben erst fertig ausgebildeter Tierarzt in ein schwäbisches Dorf, das noch etwas chaotisch in den amtlichen Strukturen ist, verliebt?

Der neue Mann stößt auf viel Widerstand, zumal das Dorf, weil es noch keinen hat, von allen Tierärzten aus der Umgebung umworben wird.

Unser junger Dr. Pfeffer aber beißt sich fest, hier will er bleiben. Was er in rauen, aber herzlichen Kampffahren erlebt, wird hier geschildert.

Sehr direkt, nicht zimperlich in Urteil und Sprache, derbe Ereignisse derb wiedergebend, ländliche und andere Liebeleien der jungen Dorfbewohner saftig ausmalend.

Das Dorfleben von einer neuen Seite, gewissermaßen von Ereignissen im Stall aus gesehen. Das ist neu und sehr oft höchst erheitend, liest sich ein wenig wie ein mittelalterlicher Schelmenroman, denn unser junger Tierarzt hat es faustdick hinter den Ohren, wiewohl er bemüht ist, seinen Beruf mit ehrlichem Einsatz gut auszuüben.

Mal hat er Pech dabei, mal wieder unverschämtes Glück — erfrischend aufrichtig gibt er beides zu und macht den Leser über den jungen Tolpatsch schmunzeln.

Und immer wieder ist die Freude da, die große Freude darüber, in einem geliebten Zipfel des Schwabelländles leben zu dürfen.

Der Autor, Dr. med. vet. Kurt Haller, lebt und arbeitet seit dreißig Jahren in einem kleinen Ort in Schwaben, in dem er sich sehr wohlfühlt. Sein angefangenes Studium konnte er nach dem Krieg unter nicht ganz leichten Umständen beenden — unmittelbar danach begann er seine Praxis am jetzigen Wohnort aufzubauen.

Neu bei Müller-Rüschlikon, Zürich.

Brauchen Sie dringend Hilfe?

Gebe kostenlos Auskunft in Lebensfragen und bei unheilbaren Krankheiten.

Nur Rückporto beifügen.

W. Groll, D-6729 Max'au, Postfach 85.

Mein Kochbuch

von Elizabeth Schuler
 528 Seiten — 1300 Rezepte

- Das große Grundkochbuch
- für einfache und feine Küche
- mit Kalorien- und Nährwerttabellen
- Rohkost und vegetarische Küche
- Backwaren und Torten
- Cocktails und Bowlen
- Einkaufstips und praktische Winke
- Kochzeiten, Mengen und Gewichte
- und vieles andere Wichtige für die gute Küche

An die Buchhandlung Möbius,
 Postfach 585, Amerlingstraße 19,
 1061 Wien

Ich bestelle
 „Mein Kochbuch“ von Elizabeth Schuler
 durch Nachnahme zum Preis von S 97.— zuzüglich S 25.— für Porto und NN-Gebühr.

Name _____

Straße _____

Ort _____

FS 1

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Follow me**
- 9.20 **Follow me**
- 9.35 **Avanti! Avanti!**
- 10.05 **Russisch**
- 10.35 **Vom Himmel hoch, da komm ich her**
Kometen und andere Himmelskörper
- 11.40 **Lehrzeit des Auges**
- 12.30 **Sing mit**
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 13.50 **Die roten Schuhe**
Klassischer Ballettfilm nach Andersens Märchen
- 16.00 **Hohes Haus**
- 17.00 **Baustelle**
- 17.30 **Mumins**
- 17.55 **Bethupferl**
- 18.00 **Zwei X sieben**
- 18.25 **Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads**
- 18.50 **Trautes Heim**
- 19.00 **Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Charlie Muffin**



David Hemmings in „Charlie Muffin“.

Film von Jack Gold
Charlie Muffin, das ist der Schlappschammas des britischen Geheimdienstes, der Mann mit dem kleinsten Gehalt, dem niedrigsten Spesensatz, der Mann, der sich nur ein einziges Paar „Hushpuppies“ leisten kann, der Mann, den man die Dreckarbeit machen läßt, die zugleich auch die gefährlichste ist.

Aber Charlie hat, im Gegensatz zu den vielen arroganten Pinseln in seinem zweifelhaften Metier, zu überleben gelernt.

- 22.05 **Sport**
- 22.25 **Schifters Schellacks**
- 23.10 **Schlußnachrichten**
- 23.15 **Sendeschluß**

FS 2

- 16.00 **„A Stern wandert talaus ...“**
10 Jahre Kärntner Adventsingen im Kongreßhaus Villach.
- 17.00 **Die liebe Familie**
Das Stegreiffernsehspiel „Vier Tage vor Weihnachten“
- 18.00 **Zwei X sieben**
- 18.25 **Sport**
- 19.00 **Trailer**
Tips für Filmfreunde
- 19.25 **Kinder erzählen**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **„Ein Fall für den Volksanwalt?“**
Unser Bürgerservice
Vorhang auf:
● **Die tätowierte Rose**
Spielfilm nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Tennessee Williams
- 22.05 **Fragen des Christen**
Pater Dr. Berthold Mayr antwortet
- 22.10 **Wasserloch Nr. 3**
Westernparodie
Mit James Coburn
Produziert wurde der Film „Wasserloch Nr. 3“ von dem Komödien-Spezialisten Blake Edwards, dessen Inszenierungen „Frühstück bei Tiffany“ (1960), „Der rosarote Panther“ (1963) im ORF bereits zu sehen waren.
- 23.40 **Schlußnachrichten**
- 23.45 **Sendeschluß**

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 13.35 Vorschau — 14.10 Für Kinder: Sesamstraße — 14.40 Der Abenteuerfilm: Kismet — 16.15 ARD-Ratgeber: Schule/Beruf — 17.00 Blickfeld — 18.05 Die Sportschau — 20.15 Noten für zwei — 21.45 Das Wort zum Sonntag — 22.05 Der Pflichtverteidiger — 23.40 Tagesschau.

ZDF: 12.00 Vorschau — 12.30 Nachbarn in Europa — 14.40 Captain Future — 15.10 Die Brüder Löwenherz — 15.35 Wir haben Spaß — 16.54 Der große Preis — 17.50 Ein Mann will nach oben — 19.30 Liedercircus — 20.15 Teegebäck und Platzpatronen — 22.00 Das ausgefallene Sport-Studio — 23.15 Ungewöhnliche Geschichten von Roald Dahl — 0.05 Heute.

Bayerisches Fernsehen

14.20 Zwischen Stuttgart und München — 15.45 Telekolleg — 16.45 Briefmarken — nicht nur für Sammler — 17.30 Zwischen Spessart und Karwendel — 18.00 Unternehmen Haushalt — 19.00 Welt des Glaubens — 19.30 Bing Crosby — 21.45 Das Fräulein — 23.30 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

15.45 Ton als Hobby — 16.45 Music-Scene — 17.45 Telesguard — 18.00 Movie Club — 19.00 Oisi Musig — 19.50 Das Wort zum Sonntag — 20.00 Chinesische Akrobaten aus Taiwan — 22.45 Serpico — 23.35 Sendeschluß.

Eine attraktive Sparform — besonders zum Jahresschluß:

Bausparen bei Wüstenrot

Wenn Sie heuer noch S 6300.— einzahlen, bekommen Sie gleich S 700.— Prämie dazu

Und das Jahr für Jahr. Nach 5 Jahren machen die Prämien mit den Zinsen dann schon 7548.— aus. Dieses Geschenk kann sich sehen lassen, oder?

Wie Sie Ihre Bausparprämie optimal ausnützen

Einzahlung pro Jahr	Prämie pro Jahr	Höchstbemes-sungsgrundlage pro Jahr	
Eine Person	6.300.—	700.—	7.000.—
Eine Person mit Kind*	9.000.—	1.000.—	10.000.—
Ehepaar	12.600.—	1.400.—	14.000.—

* Für jedes weiter Kind bekommen Sie S 3000.— dazu
Beachten Sie bitte: Für jedes Kind kann ein eigener Bausparvertrag (Höchstbetrag S 7000.— pro Jahr) abgeschlossen werden.

Das sparen Sie (monatlich)	Das gewinnen Sie (in 5 Jahren)	Das bekommen Sie (nach 5 Jahren)	
525.—	7.548.—	39.048.—	je Person
750.—	10.792.—	55.792.—	je Person/Kind
1.050.—	15.163.—	78.163.—	je Ehepaar

Schon mit S 50.— monatlich können Sie Bausparen!

DIE IDEALE FINANZIERUNGSFORM

Haben Sie sich aber für die eigenen vier Wände entschieden, dann ist das Bausparen die Finanzierungsform schlechthin. In den Spar- und Darlehensbedingungen verpflichten sich die Bausparkassen nämlich, ein unkündbares Tilgungsdarlehen zum Bau, Ausbau, Umbau oder Erwerb oder zur Verbesserung von Wohnhäusern, zum Ankauf eines Baugrundes für die Errichtung eines Wohnhauses und zur Ablösung hierfür eingegangener Verpflichtungen zu beschaffen.

Nach der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen erhalten Sie ein äußerst günstiges Darlehen als Baufinanzierungshilfe mit einem Darlehenszinssatz von 6% v. H. auf 20 Jahre, wobei die Zins- und Tilgungsrate die gesamte Laufzeit gleichbleibt.

Momentan ist der Run auf das zinsgünstige Darlehen sehr groß. Sichern Sie sich ein Anrecht auf dieses Darlehen, indem Sie rechtzeitig einen Bausparvertrag abschließen.

FREMDENERKEHR — DER GRÖSSTE VERSCHWENDER?

Den Folgen der herrschenden Konsummentalität, die auch die landschaftliche Umwelt als vermarktbare Gut ansieht, ging die Dokumentation „Die organisierte Verschwendung“ von Leo Haffner nach.

Ein Paradebeispiel ist der Fremdenverkehr:

Experten rechnen bis zum Jahr 2000 mit einer Verdoppelung der bisherigen Touristenzahlen — speziell die Alpen, das größte in sich geschlossene Erholungsgebiet der Welt, sind von der Übererschließung besonders betroffen.

In Österreich werden in jeder Sekunde eineinhalb Quadratmeter Boden verbaut, ein Umstand, der sich vehement auf Energie-, Güter- und Landschaftsverbrauch auswirkt.

Die logischen Folgen sind einschneidende Korrekturmaßnahmen für die „geplante“ Zerstörung der Umwelt...

Im Mittelpunkt der Dokumentation standen die Aussagen eines ehemaligen Schweizer Spitzenmanagers aus einem Großkonzern Hans A. Pestalozzi.

Der Urenkel des berühmten Pädagogen war jahrelang Mitarbeiter von Gottfried Duttweiler und dessen Institut. In dieser „Denkfabrik“ entstanden wesentliche Ideen für den Rest dieses und den Beginn des 21. Jahrhunderts.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Programm-Zeitschriften Verlagsgesellschaft m. b. H. — Für den Inhalt verantwortlich: Redakteur Erwin H. Aglas, Halbgasse 2, 1070 Wien, Tel. 93 55 72 — Druck: J. Wimmer, Druckerel und Zeitungshaus Gesellschaft m. b. H. & Co., 4010 Linz, Promenade 23.

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

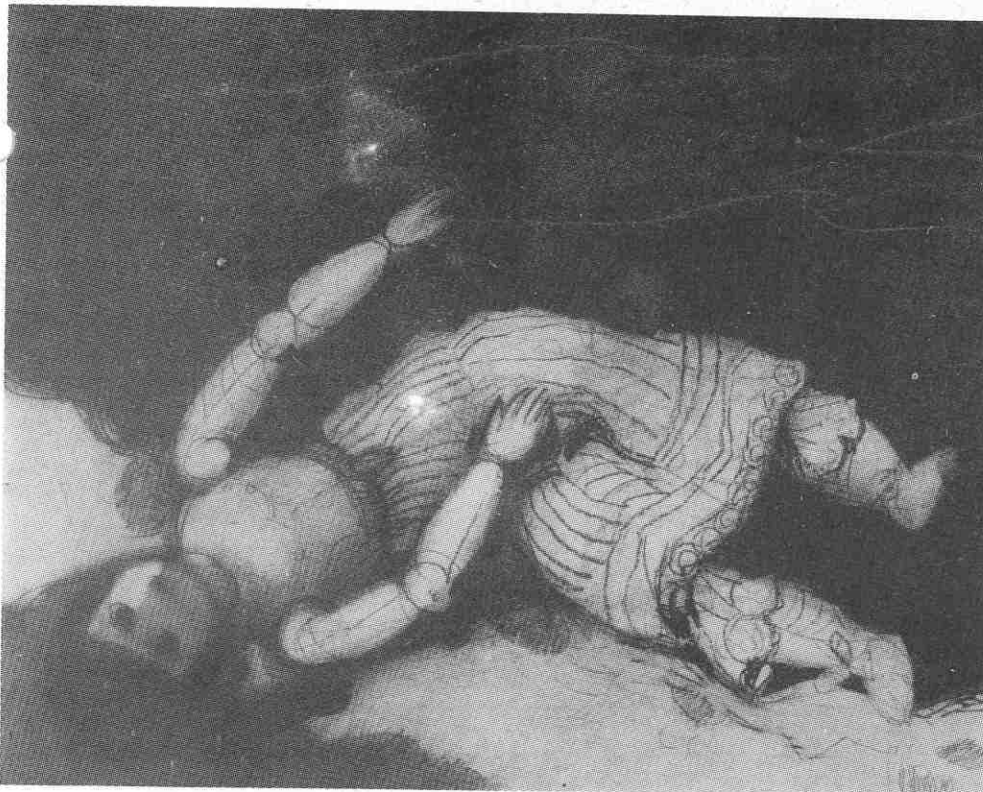
Ehrlichkeit – das starke Fundament, auf das Norbert Strolz seine Kunst stellt



Die Krüglein, Kohle und Kreide, 53,2x43,0 cm, 1980

„Norbert Strolz hat das Abenteuer gewagt, als freischaffender Künstler zu leben“, sagte Landecks Kulturreferent Karl Spiß bei der Eröffnung der Ausstellung in der Galerie Elefant. Ohne

Zweifel ist es ein Weg auf ungebahnten Pfaden, den der 1922 in Strengen Geborene beschritt: an die Akademie der bildenden Künste in Wien, wo er bei Elsner und Böckl studierte; an die Accade-



Lou, Kohle, 53,0x42,8 cm, 1980

mia die belle Arti in Florenz; sein weiterer Weg als freischaffender Künstler, dessen Entwicklung 25 Ausstellungen seit seiner ersten im Jahre 1952 dokumentieren.

Die Ausstellung 1980 kann man unter den verschiedensten Gesichtspunkten sehen, so etwa als Darstellung und Bewältigung der Spannung zwischen Schwarz und Weiß in einer Art, die malerisch ist. „Malerisch“ deshalb, weil Strolz mit der Durchgestaltung des Bildes in vielfältig abgestuften Grauwerten nicht bewußt werden läßt, daß Farben fehlen (sie fehlen ja auch nicht), weil sie kraft der Bildgestaltung einem in die Vorstellung gemalt werden. Dies kann jedoch nur eine rein subjektive Ausdeutung der Zeichnungen von Norbert Strolz sein.

Ursprünglich wollte er farbig arbeiten, ist aber – wie er sich ausdrückt – „an diesen Zeichnungen hängengeblieben“. Die Exponate beweisen jedoch, daß es kein künstlerisches Hängenbleiben wurde.

Gedanken zu dieser Ausstellung könnte man auch unter den Titel „Strolz: Aus dem Zeichen der Fische in das des Kreises“ setzen, würde damit aber sicher ein Detail am Rande zu sehr aufwerten. Kam früher fast in jedem seiner Stilleben ein Fisch vor, so fallen jetzt kreisförmige Flächen auf.

Befassen wir uns jedoch mit der tatsächlichen Überschrift, unter welche ich mir meine kurze Betrachtung zu stellen gestattete. Sie beinhaltet eine kompakte Behauptung, für die eine stichhältige Begründung oder Erklärung nötig erscheint (obwohl man fragen muß, ob wir denn schon so weit sind, daß wir Ehrlichkeit des langen und breiten begründen müssen).

Die Ehrlichkeit des Norbert Strolz kommt etwa darin zum Ausdruck, wie er seine Stilleben sieht: als ein Sich-Zurückziehen auf bescheidene Vorwürfe, als ein Sich-selber-Bescheiden, „nicht mit großen Themen zu agieren, die man dann nicht durchsteht.“ Viel persönlicher als seine Stilleben sind seine Puppenzeichnungen und -bilder zu sehen. Kann man erstere als künstlerische Dokumentation einer Wechselbeziehung Auge - Hand - Blatt ohne vorgefaßtes Konzept sehen, so stellen Strolz' Puppen ganz intensiv persönliche und gesellschaftliche Seinszustände dar, sind aus ihnen auch Sorge und nicht zuletzt Angst um und vor der Zukunft ablesbar.

Und hier begegnen wir einer weiteren Ehrlichkeit: Strolz umgibt diese seine Puppen nicht mit einem spezifischen Mysticum, sondern sagt, daß sie ein Medium für den Menschen sind: in der Körperlichkeit dem Menschen nachempfunden und als Ausdrucksmittel nicht so endgültig und absolut wie der menschliche Körper selbst und doch geeignet, das Hineingeworfensein in Seinszustände auszudrücken.

Zur Ausstellung, die noch bis zum 19. Dezember geöffnet ist (DI bis FR von 17 bis 19 Uhr), hat Strolz einen Originalsiebdruck aufgelegt: 30 St., Format 50 x 35 cm, Preis 900 S.

O. P.

Achtung!

ÖVP-Sprechtage entfallen

Die ÖVP-Sprechtage mit Sozialberater Werner Doblander entfallen bis 13. Jänner 1981.

VHS-Vortrag: Sage mir, wie ich lernen soll

Am Dienstag, 2.12.1980, hielt Frau Dr. Maria Honffy, die Leiterin der Erziehungsberatungsstelle in Innsbruck, im BRG Landeck einen Vortrag über das Thema „Sage mir, wie ich lernen soll“.

Eingeladen hatten die VHS und der Elternverein des Gymnasiums. Frau Honffy gliederte ihr Referat in 3 Teile: Motivation, lerntechnische Fragen und äußere Umstände.

1) Die Motivation: Sie ist besonders wichtig für die Interessensweckung, das Kind sollte gerne lernen, den Sinn des Lernens begreifen. Hier forderte Frau Honffy nachdrücklich die positive gefühlsmäßige Gegenwarts motivation, d.h., daß die Anerkennung, das Positive der Leistung von den Eltern in den Vordergrund gerückt werden sollte, daß diese Anerkennung auch sofort und unmittelbar am stärksten wirksam ist. Von der in der Praxis häufig üblichen negativen Motivation (Strafe, „Predigt“...) hält Frau Honffy nichts, da sie nur zu Abneigung und Desinteresse führe.

2) Lerntechnische Fragen: Häufig wird dieser Problembereich überhaupt nicht bewußt und gezielt behandelt. Vielfach wird das Methodische als natürliche Voraussetzung angesehen. Frau Honffy gab nun einige Hinweise, wie man ihrer Meinung nach schneller, besser und sicherer lernen kann. – Erstellen einer festen Arbeitszeit. Sie kann sich an der allgemeinen Leistungskurve, bei der die Leistungen am späten Nachmittag am größten, nach dem Mittagessen am geringsten sind, orientieren, oder nach der persönlichen Leistungskurve, die nach längerer Beobachtung bestimmt werden kann, richten.

– Die Wichtigkeit der Pausen von ca. 5-10 min. Sie sind notwendig zur Erholung, sind keine verlorene Zeit, in ihnen sollte eine andere Tätigkeit vollbracht werden, möglichst mit Bewegung verbunden.

– Einteilung des Lernstoffes nach Umfang und Reihenfolge. Beim Lernen sollte wieder das Positive, der „Lieblingsgegenstand“ an erster Stelle stehen, um so ein „Aufwärmen“, ein Erfolgserlebnis zu haben. Von großer Wichtigkeit ist auch die ständige Wiederholung.

– Bei speziellen Schwierigkeiten, z.B. Rechtsschreibschwächen, empfahl Frau Honffy eine Kartei anzulegen, wo die fehlerhaft geschriebenen Wörter gesammelt werden, um spezifische Diktate machen zu können. Prüfungssituationen lassen sich mit Hilfe von Cassetten nachahmen, der Schüler soll das Gelernte auf eine Cassette sprechen, um so eine bessere Selbstkontrolle zu erhalten.

3) Äußere Umstände: Die äußeren Umstände spielen beim Lernen auch eine große Rolle. Hier forderte Frau Honffy nach Möglichkeit genügend Platz, Helligkeit und Ruhe (leise Musik sei nicht unbedingt ein Störfaktor).

Bei der anschließenden Diskussion wurde bemängelt, daß im Vortrag die Rolle und Position des Lehrers nicht zur Sprache kam, daß die Schüler vom Schulsystem her oft überfordert werden (z.T. 50-60 Wochenstunden) und daß man vielfach auf Grund der äußeren Umstände keine idealen Lernbedingungen vorfindet.

Insgesamt zeigte der Vortrag, daß dieser Themenbereich nicht befriedigend in einem Referat

zu behandeln ist, daß es in der Praxis, um Schulprobleme zu lösen, einer guten Zusammenarbeit und eines großen Verständnisses von Eltern, Lehrern und Schülern bedarf, was aber leider oft nicht vorhanden ist.

F.W.

Theater in Landeck

Das Landestheater Schwaben setzt mit dem Schauspiel „Ein Volksfeind“ von Henrik Ibsen das Theaterabonnement 1980/81 fort. Das 1882 geschriebene Schauspiel gehört zu den gesellschaftskritischen Stücken des Dichters und ist heute aktueller denn je.

„Der Arzt Dr. Stockmann hat festgestellt, daß das Wasser des Kurbades seiner Stadt verseucht ist. Umfangreiche Umbauten sind seiner Meinung nach im Interesse seiner Stadt. Er hat aber nicht mit einem derart massiven Widerstand gerechnet.“

Freitag, 19. Dezember 1980

Beginn: 20.00 Uhr

Aula des Bundesrealgymnasiums

Es ist auch jetzt noch möglich ein Abonnement zu erwerben. Die Preise wurden natürlich um die stattgefundenen Vorstellungen reduziert.

1. Platz - 290.-; 2. Platz - 250.-; 3. Platz - 210.-; 4. Platz - 170.-.

Kartenvorverkauf: Buchhandlung Tyrolia und an der Abendkasse.

Kinderbetreuung an den verkaufsoffenen Samstagen vor Weihnachten

Die SPÖ-Bezirksfrauenorganisation Landeck führt auch heuer wieder an den Samstagen, 13.12.1980 und 20.12.1980, von 13.00 bis 18.00 Uhr im Vereinshaus Landeck eine unentgeltliche Kinderbetreuung durch.

Für Spiel und Unterhaltung wird gesorgt.

Das Bezirksfrauenkomitee

Christbaumverkauf

Die Stadtgemeinde Landeck bringt hiemit zur Kenntnis, daß der Christbaumverkauf am Samstag, 13.12.1980, in der Zeit von 8.00 - 13.00 Uhr, so wie letztes Jahr, wieder auf dem alten Marktplatz durch einen Händler vorgenommen wird.

Der Bevölkerung wird bekannt gegeben, daß eine weitere Christbaumabgabe von seiten der Stadtgemeinde Landeck nicht mehr erfolgt.

Gleichzeitig wird darauf verwiesen, daß das Selbstschlagen von Christbäumen strengstens untersagt ist und Zuwiderhandelnde mit Strafmaßnahmen zu rechnen haben.

Der Bürgermeister: Anton Braun



Arbeitsamt Landeck
Tel. 05442/2616

Wir suchen:

Dreher, Schlosser, KFZ-Mechaniker, Fernfahrer, Tischler, Metzger, Außendienstmitarbeiter für Versicherungen, Schneiderin, Änderungs-

schneiderin, Verkäuferin gelernt für Textilien, Sportartikelverkäufer, Verkäuferin für Lebensmittel, Elektriker oder Elektromonteur, Kindergärtnerinnen mit guten Kenntnissen im Schifahren.

Beim Arbeitsamt Landeck sind zahlreiche offene Stellen sowohl für Fach- als auch für Hilfskräfte in allen Berufen des Gastgewerbes für die Wintersaison gemeldet.

Unsere Glückwunschecke

Am 31.12. feiert Herr Schranz Alois, Prutz 225, seinen 35. Geburtstag. Dazu gratulieren recht herzlich die Angehörigen, Verwandten und Freunde.

Wir gratulieren Herrn Dr. Max Kathrein, Facharzt für Zahn- Mund- und Kieferheilkunde, zur Verleihung des Berufstitels „Medizinalrat“.

Lohnsteuer - Abschreibungsmöglichkeiten

Um jeden einzelnen beim Ausfüllen seiner Anträge persönlich beraten zu können, werden im Dezember und im Jänner wieder Sprech- bzw. Beratungsstunden zu diesem Problembereich angesetzt.

ÖVP-Bezirkssekretariat, Malsersstraße Zeit: 9.00 bis 12.00 Uhr; 13. Dezember: BR Kurt Leitl; 20. Dezember STR Alfred Pöll;

Todesfälle:

Faggen

5.12. - Sabine Lentsch, 4 Jahre

Ischgl

4.12. - Edmund Kurz, 80 Jahre

Landeck

6.12. - Anna Holzer geb. Seidner, 78 Jahre



Institut für Familien- und Sozialberatung Landeck

6500 Landeck, Schulhausplatz, Tel. 05442/37823

Unentgeltliche Beratung, auf Wunsch auch anonym:

Familienberatung: jeden Montag 14-16 Uhr. (Eine Sozialarbeiterin und ein Arzt stehen zur Verfügung, ein Jurist, ein Psychologe und ein Seelsorger können nach Bedarf beigezogen werden)

Erziehungsberatung: jeden Dienstag 9-12 Uhr durch Erziehungsberater des Landes Tirol.

Man hat nur dann ein Herz, wenn man es hat für andere. Friedrich Hebbel

Elektronisch gesteuerte Salzstreuer im Kampf gegen Glatteis!

(Die Salzstreuautomaten ermöglichen eine überaus genaue Dosierung)



Arlberg Straßentunnel AG: Bei extremen Wetterlagen steht der Winterdienst bis zu acht Monate im Einsatz / Auf der S 16 sind die Räumfahrzeuge sowohl in St. Jakob (Tirol) als auch in Langen (Vorarlberg) stationiert / Bei Hindernissen klinken die stählernen Pflugscharen automatisch aus, um nicht beschädigt zu werden.

Bis zu acht Monate – und das rund um die Uhr – müssen auf der Arlberg Schnellstraße S16 die Männer des Winterdienstes bereit sein. Manchmal muß schon im Oktober ausgefahren werden und bei den wechselhaften Wetterlagen im Hochgebirge sind mitunter auch noch im Mai die Räumtrupps unterwegs. Angestrebt wird die sogenannte „Schwarzräumung“ – nur die schneefreie Fahrbahn ohne Glatteis und festgefrorene Schneepfannen bietet auch im Winter optimale Verkehrssicherheit. Die Arlberg Straßentunnel AG hat modernste Geräte im Einsatz.

Für die etwa 36 Kilometer lange Scheitelstrecke der S 16 sind zwei Winterdienststützpunkte vorgesehen: Auf Tiroler Seite wurde der Bauhof in St. Jakob eingerichtet. Auf Vorarlberger Seite in der Nähe des Westportales in Langen ist der geplante Stützpunkt derzeit noch nicht ganz fertiggestellt, jedoch teilweise benützlich. Es würde „verlorene Kilometer“ bedeuten, wenn die mit den großen Pflügen bestückten Räumfahrzeuge immer durch den 13.972 Meter langen Arlberg Straßentunnel fahren müßten. Bei extrem starkem Schneefall würde man überdies auch zu spät kommen.

Sechs allradgetriebene LKWs mit hydraulisch gesteuerten, großen Schneepflügen stehen zur Verfügung. Den Spezialfahrzeugen hat man je zwei Tonnen schwere, stahlarmierte Betonklötze „aufgebuckelt“ und die LKWs fungieren gleichzeitig als Salzstreuer. Das Tausalz wird über einen rotierenden Stahlsteller auf die Fahrbahn

gestreut. Feinste Dosierungen sind möglich: Eine elektronische wegabhängige Steuerung sorgt dafür, daß nur jeweils die erforderliche und zuvor berechnete Menge auf die Fahrbahn kommt.

Bei starkem Schneefall sind etwa 30 bis 35 Gramm pro Quadratmeter erforderlich. Die Salzpartikelchen werden dabei kurz zuvor automatisch befeuchtet, um nicht vom Fahrtwind anderer Fahrzeuge weggefegt zu werden. Für besonders kritische Wetterlagen kann auch der Soletanker eingesetzt werden; eine 22prozentige Salzlösung wird über Düsen auf die Fahrbahn gesprüht. Die stark konzentrierte Lösung soll in Extremfällen Glatteis verhindern.

Jeweils zwei Pflüge sind in gestaffelter Fahrt im Einsatz. Die je 260 PS starken LKWs sind mit 30 Stundenkilometer unterwegs und bei so einer Räumfahrt wird eine Fahrspur freigemacht. Die Pflugscharen bestehen aus vier Segmenten. Sollte ein Segment beispielsweise eine Bordsteinkante erfassen, dann gibt der betreffende Teil der Pflugschar nach, er klinkt sozusagen aus und wird vom Hindernis zurückgeschoben. Mit Hilfe von starken Gummifedern rastet das Segment wenige Augenblicke später wieder in Normalstellung ein. Die Vorderkanten des Schneepflugs können nicht beschädigt werden.

Schneepflug ist nicht Schneepflug. Von den sieben großen Matschpflügen abgesehen, gibt es noch zwei Spezialpflüge für die Entfernung der an den Fahrbahnen haftenden, festgefrorenen Eisplatten. Diese Pflüge sind mit besonders scharfen Kanten ausgerüstet. Eine auf einem allradgetriebenen Spezialfahrzeug montierte Fräse räumt die Schneewälle und macht die Abstellstreifen frei. Auch ein Radlader steht zur Verfügung.

Alle Fahrzeuge verfügen über Funk und können überaus flexibel eingesetzt werden. Außerdem sind die Fahrzeuge des Streifendienstes Tag

und Nacht unterwegs und die Schneeräumkommandos können nicht nur von der Zentrale, sondern jederzeit auch von diesen Streifenwagen aus angesprochen werden. Pro Saison werden auf der S 16 bis zu 800 Tonnen Salz verbraucht. Um diese Menge zu transportieren, würde man einen aus 50 Waggons bestehenden Güterzug benötigen.

Verliabt und verlossa (Eine Sage)

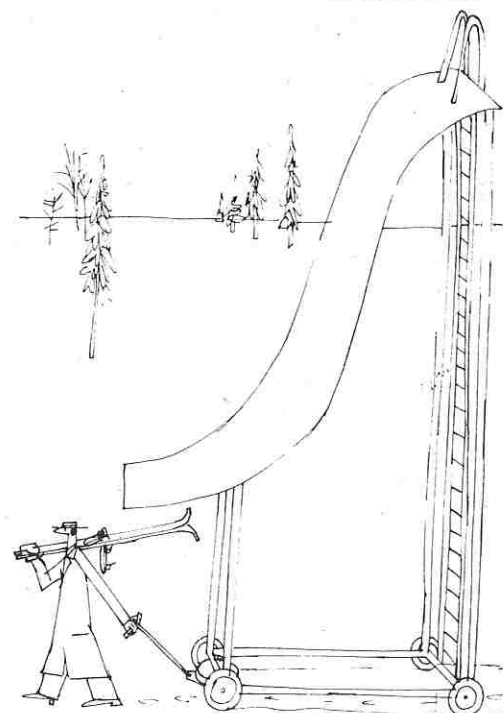
D' Diarna dött beim Seaberbaur, (See)
d' Schianscht weitum do wett i drau,
a' G'sichtli ischt wia Milch und Bluat,
d' Zöpf sei blond und d' Guggler blau.
Z' Obad, wenn sie geah in Schtoll,
kimmt a Mannli olla Tog,
halft bei'r Orbat hausli mit,
weil er's Marli geara mog.
„Wo bischt hea? Wia hoabescht denn?“
D' Diarna amol wissa will.
's Mannli schaut sa schtarri on,
und söit nuit, ischt meilischtil.

Sie scheckt an Knuidl in sein Sock,
's End sall hot sie in der Hond,
und sie schleicht ihm huamli noch,
höbt sich fescht am Knuidlbond.

Schaug! Tiaf drinn im Ulmigwold
ischt a Haus mit Schindla drau!
's Mannli iatz auf's Bankli hockt,
schpinnt und söit a Verschli au.

Hoschpl wind und Gunggl schpinn
guat ischt grad, daß kua Mensch woab,
daß a Wichteli i bin,
daß Wolckügeli i hoab!
's Madli denkt: An Wichtlmonn
heirat i auf gor kuan Foll!
Woarfi sie da Binggl pockt,
und verschwindet aus'm Tol.
's Mannli oll Tog kimmt zum Schtoll,
und i hon's schua salber g'heart,
doubu auf'm Ladaschtock
hot's gonz laut ums Marli greart.

Luise Henzinger



TV „JAHN“ Landeck

Auch heuer wollen wir wieder recht herzlich unsere Mitglieder und Freunde des Turnvereines zu unserer

JULFEIER

einladen. Wir treffen uns am Samstag, 20. 12. 1980, um 20 Uhr im Gasthof „Bierkeller“, um zum Jahresausklang ein paar nette Stunden miteinander zu verbringen.

Auf Stunden der Besinnlichkeit und Gemeinsamkeit soll man auch in der vorweihnachtlichen Hast nicht verzichten und wir hoffen, daß recht viele Turngeschwister an unserer Feier teilnehmen.

Das heurige Jahr war für unseren Turnverein ein sehr erfolgreiches. Durch die mustergültige Ausrichtung des heurigen Gauturnfestes, das zusammen mit unserem 75-Jahr-Jubiläum veranstaltet wurde, setzte unser Turnverein einen Höhepunkt in der langjährigen, tatkräftigen Arbeit im Sinne Jahns. Viele Turnbrüder und Turnschwestern haben unter der Führung von Tbr. Ing. Roland König opferbereit mitgeholfen, daß dieses Fest so gut gelang. Die reichliche Anerkennung der geleisteten Arbeit von Seiten der Behörden, der Gemeinde, sowie des Tiroler Turngaues, waren und sind uns ein Ansporn, weiterhin für unseren Turnverein sowie für die Jugend Landecks turnerisch im Sinne Jahn tätig zu sein.

Das zu Ende gehende Jahr war gekennzeichnet durch einen außerordentlich starken Besuch unserer Turnstunden, was wiederum die vorzügliche Arbeit unserer Vorturner bestätigt, aber auch die Freude unserer Mitglieder am Turnen. So nahm auch im September eine starke Abordnung unter Leistung von Turnwart Tbr. Harrer am Bergturnfest Flötscherhof in Brixen teil. Von den Turnbrüdern erreichte Willi Lentsch die Siegpunkte, bei den Frauen erreichte Tschw. Irmgard Pockberger den hervorragenden 4. Platz und Tschw. Christine Simperl fast gleich gut den 5. Platz in der allgemeinen Frauenklasse – Dreikampf.

Das umfangreiche turnerische Angebot unseres Turnvereines, siehe auch Schaukasten bei der Stadtapotheke, gewährleistet auch in Zukunft eine sinnvolle körperliche Ertüchtigung der Turnenden. Aber auch Kameradschaft, Traditionspflege und nicht zuletzt Geselligkeit sollen auch in Zukunft Pfeiler unseres Turnvereines sein.

In diesem Sinne wünschen wir schon jetzt allen Vereinsmitgliedern und Freunden unseres Turnvereines ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches „Neues Jahr“. Gut Heil!

Rodelrennen in Serfaus

Die Jungbauernschaft Serfaus veranstaltet am Sonntag, 14. Dezember, ein Rodelrennen.

Start: 13.00 Uhr; – Waldabfahrt - Abzweigung Observatorium; Nennschluß: Freitag, 12. Dezember, 17.00 Uhr. Anmeldungen: Obmann Lorenz Purtscher, Tel. 05476-6285.

Ein jeglicher – gut oder böse – nimmt seinen Lohn mit seiner Tat hinweg. Schiller

Dann erst erkennen stets wir Menschen unser Glück, wenn wir verloren haben, was einst uns war.

Palautus

O denket, daß ein Gott im Himmel ist, dem ihr müßt Rede stehn für eure Taten.

Vater, Mutter und Kind, das ist der ewig alte und immer neue Dreiklang der die Welt zusammenhält.
E. Wichert

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 14.12. – 3. Adventsonntag Abgabe der Säckchen „Bruder in Not!“ (Italien) – 6.30 Uhr Hl. Rorateam für Kajetan Divan; 9 Uhr Hl. Amt für Josef u. Aloisia Scheiber u. Söhne; 11 Uhr Kindermesse für Hans Jöchler; 19.30 Uhr Abendmesse für Klothilde Schärmer geb. Leitner;
Montag 15.12. – im Advent – 7 Uhr Adventmesse für Alois Fili;
Dienstag 16.12. – im Advent – 7 Uhr Adventmesse für Anna Schnegg;
Mittwoch 17.12. – im Advent – 19.30 Uhr Hl. Rorateam für Fam. Walch-Pöll;
Donnerstag 18.12. – 7 Uhr Hl. Rorateam für Eltern u. Geschw. Landerer;
Freitag 19.12. – im Advent – 19.30 Uhr Hl. Rorateam für Roman Steiner;
Samstag 20.12. – im Advent – 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte – 18.30 Uhr Hl. Rorateam für Anton Dobrovolny, Anna Plattner u. Eltern;
Sonntag 21.12. – 4. Adventsonntag – 6.30 Uhr Hl. Rorateam für Maria Schwendinger; 9 Uhr Hl. Amt für Anton Fink; 11 Uhr Kindermesse für Fam. Majewsky; 19.30 Uhr Abendmesse für Sebastian Mair;

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 14.12. – 3. Adventsonntag – Gaudete – „Bruder in Not“-Sonntag – 8.30 Uhr Messe f. Josef und Seppi Eigl; 10.00 Uhr Messe f. Floriana Rudig; 19.00 Uhr Messe f. Engelbert Marth, Jahresmesse.
Montag 15.12. – 7.15 Uhr Messe f. Fam. Rainer; 8.00 Uhr Messe f. Franz Lechleitner, Jahrtag; 19.00 Uhr Rorate für Leb. u. Verst. d. Fam. Seeburger u. Hueber.
Dienstag 16.12. – 7.15 Uhr Messe f. verst. Frau Krones; 8.00 Uhr Messe f. Josef und Erich Marth, Jahresmesse; 19.00 Uhr Rorate für Fam. Heinrich König.
Mittwoch 17.12. – 7.15 Uhr Messe f. Josef Gfall; 8.00 Uhr Messe für Antonia und Josef Spiss; 19.00 Uhr Messe f. Anton Scherl, Rorate.
Donnerstag 18.12. – 7.15 Uhr Messe f. Leb. und Verst. d. Fam. Sieß; 8.00 Uhr Messe f. Josef und Alberta Pöll; 19.00 Uhr Rorate für d. Fam. Tiefenbrunn u. Senn.
Freitag 19.12. – 7.15 Uhr Messe f. Marianne Marth; 8.00 Uhr Messe f. Norbert und Barbara Kathrein; 19.00 Uhr Rorate für Ludwig Leitner.
Samstag 20.12. – 7.15 Uhr Messe f. Maria Walser; 8.00 Uhr Messe f. Bernhard Zangerle u. Christ. Baumgartner; 19.00 Uhr Messe f. Sophie Schnegg.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 14.12. – 3. Adventsonntag - Sammlung: Bruder in Not – 9 Uhr Hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Hl. Messe für Frieda Sieberer; 19.30 Uhr Hl. Messe für Anna Reinalter;
Montag 15.12. – 19.30 Uhr Hl. Rorateam für Josef Valentini;
Dienstag 16.12. – 19.30 Uhr Jugendmesse für Anton Dsubanko;

Mittwoch 17.12. – 19.30 Uhr Hl. Rorateam für Armella Gastl;
Donnerstag 18.12. – 16.30 Uhr Kindermesse für Verstorbene Mattle-Lechleitner;
Freitag 19.12. – 19.30 Uhr Hl. Rorateam für Maria Siegele;
Samstag 20.12. – 7 Uhr Hl. Rorateam für verst. Angehörige Wolf; 16.30 Uhr Adventrosenkranz der Kinder/Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Bußfeier mit Beichte für Weinachten (drei Priester);

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 14.12. : 3. Adventsonntag – „Bruder in Not – Opfer“ – 8.30 Uhr Jahresamt für Josef Hammerl; 10.30 Uhr Bundesamt für Hedwig Weber;
Montag 15.12. – der 3. Adventwoche – 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt für Marianna Hütter;
Dienstag 16.12. – der 3. Adventwoche – 19.30 Uhr Rorate als Jahresamt für Rudolf Falch;
Mittwoch 17.12. – der 3. Adventwoche – 19.30 Uhr Rorate als Jahresamt für Rudolf Falch;
Mittwoch 17.12. – der 3. Adventwoche – 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt für Elfriede Baldauf;
Donnerstag 18.12. – der 3. Adventwoche – 19.30 Uhr Rorate als Jahresamt für Nikolaus und Maria Deisenberger;
Freitag 19.12. – der 3. Adventwoche – 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt für Rosa Niedrist;
Samstag 20.12. – der 3. Adventwoche – 7.15 Uhr Rorate als Bundesamt für Ignaz Gander; 19.30 Uhr Jahresamt für Maria Raggl;
Sonntag 21.12. – 4. Adventsonntag – 8.30 Uhr Rorate als Jahresamt für Anna und Josef Fraidl; 10.30 Uhr Hl. Messe für die Pfarrfamilie;

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 – Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus – Erscheint jeden Freitag – Jährlicher Bezugspreis S 100. – (einschl. 8% Mwst.) – Verschleißpreis S 3. – (incl. 8% Mwst.) – Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol – Erscheinungsort Landeck – Druck: Tyrolia Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malsersstr. 15, Tel. 2512

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)

13./14. Dezember 1980

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

von Samstagen 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
Dr. Dr. Karl Enser, Landeck, Tel. Whg. 2471, Ord. 2700

St. Anton-Pettneu:

Dr. Viktor Heidegger, Pettneu, Tel. 05448-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. Walter Köck, Kappl, Tel. 05445-230

Prutz-Ried-Pfunds-Nauders:

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:

Dr. Alois Köhle, Ried i. O. 51, Tel. 05472-6276

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 11.30 Uhr:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O. Tel. 05472-6416

Stadapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

18. Dezember 1980

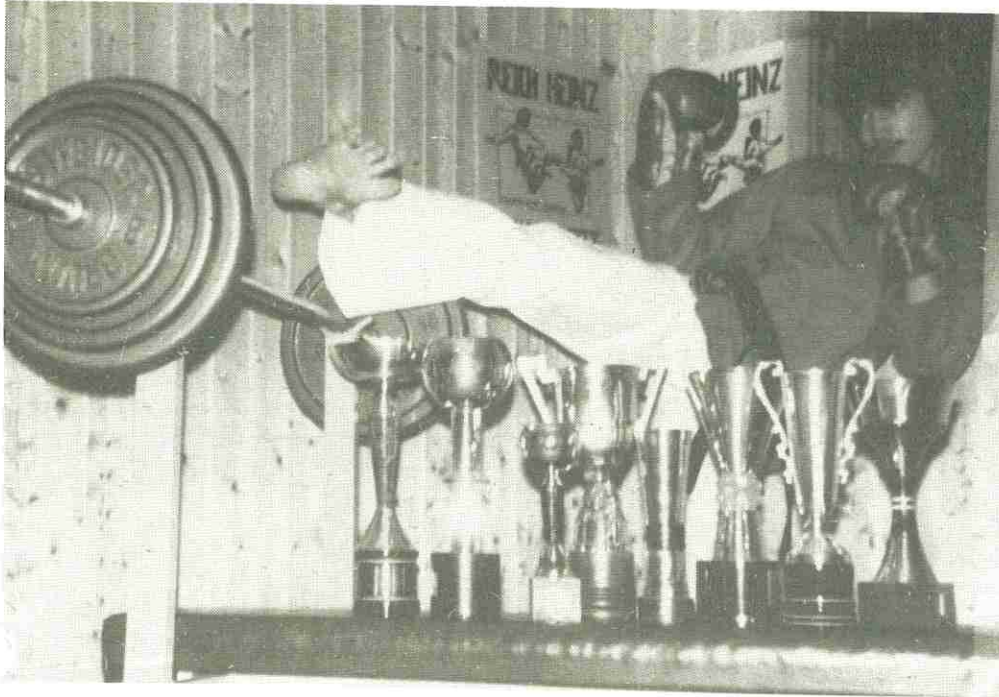
Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt

Dr. Czerny

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9 - 11 Uhr
Dr. Alwin Sohm, Ried i. O., Postgebäude, Tel. 05472-557

Imster Trainer nur unfair zu stoppen



Reich Heinz jun., der Trainer des Karateclub Imst (Kontakt-Karate) und jüngster offiziell anerkannter AKA-Schwarzgurt Österreichs, konnte auf dem Weg zum österreichischen Kontakt-Ka-

ratemeistertitel 1980 nur mit unfairen Mitteln gestoppt werden.

Aufgrund seiner eindrucksvollen Kämpfe und Siege gegen die Elite des österreichischen Kon-

23
takt-Karate, fuhr er als großer Favorit zu den am 22.11. veranstalteten Staatsmeisterschaften ins Burgenland, wo er, erwartungsgemäß in Führung liegend, durch unerlaubtes Nachschlagen nach dem Cong seitens des Gegners verletzt aufgeben mußte.

Reich wurde mit schweren Kopfverletzungen ins Landeskrankenhaus Güssing eingeliefert, sein Grazer Gegner disqualifiziert und gesperrt.

Zu erwähnen wäre noch, daß Reich Heinz jun. während der Eröffnungsfeierlichkeiten von höchster Stelle geehrt und für seine Verdienste um das Kontakt-Karate ausgezeichnet wurde.



»Das Brot ist da drin!«

Weihnachts-
einkauf

ortner
boutiquen

Riesenauswahl, intern. Spitzenqualität
Modeartikel in allen Preislagen. Weihnachts-
sonderangebote in der neuen KINDERBOUTIQUE
für Klein und Groß

**Wir sind
übersiedelt!**

bis 19 Uhr geöffnet!

**Hobby Gitterle ab sofort in
Nesselgarten**

direkt an der Bundesstraße, hinter Peugeot Mayr.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch im neuen Geschäft.

**Hobby Gitterle, Landeck-Nesselgarten 415,
Tel. 05449-277**

Aktivzentrum Pettneu
sucht für die kommende Wintersaison einen

Hilfsbademeister.

Bewerbungen bitte an die Gemeinde Pettneu mit der
Angabe der Lohnvorstellungen.

Riefenlift Zams in Betrieb!

Ideales Übungsgelände für Kinder, Schüler und Er-
wachsene

Neu zum Christkind: Preisgünstige Saisonkarten für
Kinder S 500.-, für Schüler (11-15 Jahre) S 650.-

Frohe Weihnacht und ein gesundes Jahr 1981
wünscht **Familie Zangerl**

29

<p>AKTION! MARKEN- FARBFERNSEHGE- RÄT</p> <p>66 cm Bildschirm Fernbedienung 16 Programme S 13.500. - Funkberater R. FIMBERGER Landeck, Tel. 2513 oder 2638</p>	<p>VW-Sparkäfer Bj. 74, garagengepflegt günstig zu verkaufen. Tel. abends 37634.</p>	<p>CB-HAND- FUNKGERÄTE CB-MOBL- FUNKGERÄTE samt Zubehör in großer Auswahl.</p> <p>Bei Funkberater R. FIMBERGER Landeck, Tel. 2513</p>
	<p>1-Bettzimmer gesucht. Adresse in der Verwaltung</p>	
	<p>Verkaufe Sitzgarnitur und Spikesreifen (125 SR 12/135 SR 12) - neuwertig. Adresse i. d. Verwaltung</p>	
	<p>Verkaufe günstig BMW 2002 Tii, Bj. 74, 8 fach bereift. - Telefon 05442-2502</p>	
<p>Besuchen Sie unser Küchenstudio und urteilen Sie selbst über unsere Auswahl und Qualität. Küchenstudio Brenner, Imst, Am Rofen 40, Telefon 05412-2462.</p>		

ANKAUF von bäuerlichem Gerät, Werkzeug, Kleinware und Bauernmöbel. ANTIQUITÄTEN Mag. G. Schwarzacher, 6580 St. Anton a. A., Telefon 05446-2603. nur vormittags und **1 Küchenmädchen**. Gasthof Bergfrieden, 6534 Fiss 80, Telefon 05476-6361.

Suche **Verkäuferin** sowie **1 Gehilfen** für Schiwerkstatt in nächster Nähe mit eigenem PKW und selbständiges **Zimmermädchen** Lohn nach Vereinbarung. Sporthaus Salner, 6561 Ischgl, Tel. 05444-5262 oder 5260.

Suchen für Wintersaison fixes **Zimmermädchen**, evt. nur vormittags und **1 Küchenmädchen**. Gasthof Bergfrieden, 6534 Fiss 80, Telefon 05476-6361.

Cafe Wiedmann Landeck sucht ab 1. Jänner 1981 **Buffethilfe**.
Kein Sonntagsdienst.

Suchen tüchtiges **Küchenmädchen** (kein Abwaschen) und **Serviermädchen** ohne Inkasso ab 15.12.1980. Gasthof Dreiländerblick, 6543 Nauders 218, Telefon 05473-262.

Hotel Schrofenstein Fam. Völk, 6500 Landeck, Telefon 2395 sucht ab sofort **Zimmermädchen** und **Ferialpraktikanten** für die Weihnachtsferien.

SCHLOSSCHENKE LANDECK
ab 13. Dez. 1980
von 13 - 20 Uhr wieder geöffnet.
Auf Ihren Besuch freut sich Familie CARPENTARI

Suchen ab sofort **JUNGKOCH**
gegen beste Bezahlung.
Anruf erbeten an Gasthof Antony Ischgl,
Telefon 05444-5427

Suchen ab sofort für Wintersaison **2 Kellnerinnen** mit Inkasso
1 Küchenmädchen.
Gasthof Bergblick 6534 Fiss, Telefon 05476-6364

Cafe LORENZ 6563 Galtür, sucht für sofort **BEDIENUNG**.
Telefon 05443 - 239

Getröstet durch die vielen Beweise der Anteilnahme am Heimgang unseres lieben Vaters, Großvaters, Urgroßvaters, Schwiegervaters, Bruders, Onkels und Schwagers, Herrn **Friedolin Stecher** Elektriker i. R.
möchten wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten ein herzliches Vergelt's Gott sagen. Unser besonderer Dank gilt H.H. Pfarrer Lugger für die tröstenden Worte und Herrn Med. Rat Dr. Codemo für die langjährige Betreuung.
Herzlichen Dank für die Kranz- und Blumen-spenden und Hl. Messen. **Die Trauerfamilie**

Wir gedenken beim dritten Jahrestagesdienst meines geliebten Gatten, unseres guten Vaters, Herrn **KR. Hans Jöchler**
am Sonntag, 14. Dezember 1980 um 11 Uhr in der Stadtpfarrkirche Landeck.
Familie Jöchler

Ritterstube Ladis

ab Freitag, 12. Dezember 1980
wieder geöffnet.

Auf Ihren Besuch freut sich

FAMILIE BERNATH

Dr. Klaus Bauer

Facharzt für innere Medizin
Landeck-Perjen, Schrofensteinstraße

vom 25. 12. 1980 bis 7. 1. 1981

KEINE ORDINATION!

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

HANSATON- Hörgerät

Kostenlos beraten wir Sie bei unserem Sprechtag

Landeck

Optiker Johann Plangger
Malsersstraße 5

Dienstag, 16. Dez., 10 - 12 Uhr

Ständige Betreuung im

HANSATON-Fachgeschäft Innsbruck

Bürgerstraße 15, Telefon 05222-24084

Kassenzuschüsse, Hausbesuch, Teilzahlungsmöglichkeit

Philips - Viennatone - Rexton - Oficon - Qualiton

GENERALVERTRIEB SIEMENS



Hansaton

venetseilbahn

SEEHÖHE 780.2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

Betriebsaufnahme

Unveränderte Fahrpreise

Saisonkarten (auch Sommer 81 gültig)

Erwachsene		S	1950.-
Kinder	6-10 Jahre	S	650.-
	11-15 Jahre	S	950.-

Familienaisonkarten: Beim Kauf von mehr als 3 Karten - 20 Prozent Rabatt!

NEU: Westabfahrt 1 L Trams durch ÖBB-Unterführung bis Seilbahn Talstation.

Skibus ab Rifenal: 9.00, 12.30, 13.25, 14.15, 15.15, 16.15 Uhr.

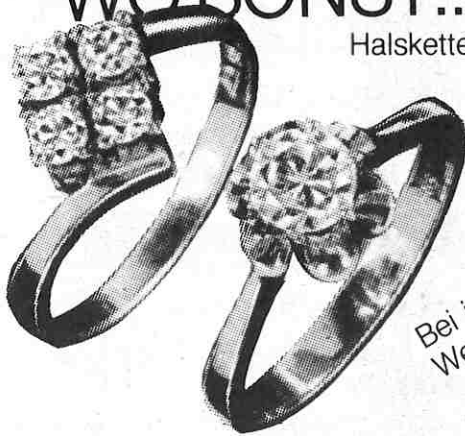
Seilbahn - Schilifte

Panoramarestaurant

Samstag, 13. Dez. 1980

26

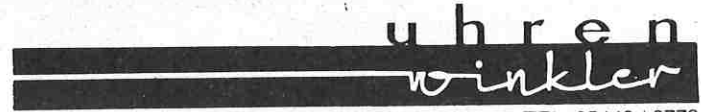
WO SONST...



finden Sie eine so große Auswahl an:
Ringen mit Edelsteinen oder Perlen, Armreifen und Ohrclipsen,
Halsketten, Anhänger und Broschen?

Wir betrachten es als unsere wichtigste Aufgabe,
Sie bei Ihrem Weihnachtseinkauf bestens zu beraten.

Bei jedem Einkauf:
Weihnachtsrabatte



6500 LANDECK, MAISENGASSE 6. TEL. 05442 / 2778
mit Filialen Ischgl, Serfaus .

Ihr heimisches Fachgeschäft

Blickpunkt-Werbung

Wir möchten unseren werten Gästen mitteilen, daß das

HOTEL JÄGERHOF, das öffentliche HALLENBAD

Zams

und die Gastlokale ab 20. Dezember 1980 wieder
geöffnet sind.

Auf Ihren Besuch freut sich

Familie Erwin Bouvier Zams



**Haben Sie schon ein Weihnachtsgeschenk für Ihre
Verwandten, Bekannten und Freunde? Eine Saison-
karte oder ein 10-er Block für das Hallenbad paßt
immer!**

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 1981
wünscht allen unseren Gästen, Freunden und Bekannten

Hotel Rex

Hotel St. Zeno

SERFAUS

täglich 5-Uhr-Tanz-Tee
und jeden Abend Musik und Tanz
in der Heurigenklaus

und DISCOTHEK im Knappenkeller

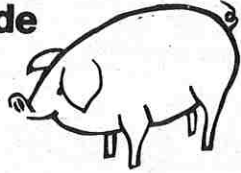
Hotel Sonne - Landeck

ab 25. Dezember jeden Abend Musik und Tanz mit der Hauskapelle

Familie Karl und Dr. Hilde Graber

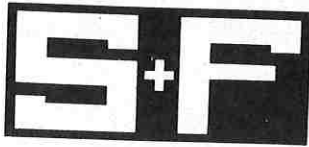
Auch noch **dieses Wochenende**
die beliebte

SCHLACHTSCHÜSSEL



im HOTEL SONNE LANDECK

FAMILIE KARL GRABER



Die Belegschaft der Firma Schwendinger & Fink Landeck dankt den Chefitäten für den schönen Betriebsausflug nach Südtirol.

Frau oder Mädchen zur Mithilfe in Pension
halbtägig gesucht.

Pension Kristille Landeck, Telefon 2524

Motorräder, Kleinmotorräder, Mopeds und Mofas
am besten im **Motorrad-Center Wolf** in Imst.
Telefon 05412-2574.



PVC-Abdichtungen neu
für Tür- und Fensterfalze

einfach, sauber, schnell,
zum SELBERMACHEN

LS TECHNIK
LORENZ SCHIMPFÖSSL
ISOLIER- und KUNSTSTOFFE
A-6500 LANDECK - BURSCHLWEG 13
TELEFON 05442/2477 oder 39405

NEBENVERDIENST
in Landeck!

Haben Sie in der Stadt Landeck eine Parter-
rewohnung mit Telefon?

Ist die Möglichkeit gegeben uns davon 3 qm
Raum (zwecks Lagerung) zur Verfügung zu
stellen?

Wenn ja, sind Sie unser Partner und können
gut verdienen.

Rufen Sie uns an! Tel. 05222-28379 Hr. Held

Die Oberländer
Sängerrunde Zams



bedankt sich bei allen
unterstützenden
Mitgliedern und Gönnern
und wünscht ein
gesegnetes Weihnachtsfest
sowie ein gesundes neues
Jahr.

Großes heimisches Versicherungsunternehmen stellt

2 MITARBEITER

für den Versicherungsdienst in
Landeck und Stanzertal

zum 1. Jänner 1981 ein.

Überkollektive vertragliche Entlohnung, steigendes
Einkommen und KFZ-Spesenersatz sowie gründliche
Ausbildung werden garantiert.

Bewerbungen unter Nr. 5640 an TT Geschäftstelle
Landeck.

Arlberger
Immobilien
Treuhand Ges.m.b.H.

Landeck, Malsersstraße 52, Tel. 3694

Zu verkaufen:

Sehr schöne Baugründe in Ladis und Leutasch-Weidach
2-Familienhaus im Raume Arlberg
2-Familienhaus Nähe Imst
Eigentumswohnung Nähe Imst
Einfamilienhaus/Ferienhaus mittleres Ötztal
4-Zimmer-Eigentumswohnung in Völs

Rufen Sie uns an - einer unserer Herren wird sie gerne persönlich be-
suchen. **Wir sind Mitglied des Tiroler Immobilienmarktes!**

Wir sind übersiedelt

Neue Adresse: Malsersstraße 11/1. Stock (im Hause
Drogerie Handle)
6500 Landeck, Tel. 05442-3665

Bürozeit: Montag - Freitag 8 - 12 Uhr

Bezirksinspektor **ENGELBERT RINNER**
6561 Ischgl, Telefon 05444-5360

 **ZÜRICH KOSMOS**
macht's wieder gut

28

Sportkaufhaus FOLIE, Reschen



Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl an Schibekleidung, Wollwaren und Schuhbekleidung der besten Marken für Damen, Herren und Kinder.

Familie FOLIE freut sich auf jeden Besucher!

Suche Aushilfskellner(in) für die Feiertage und Bälle sowie 1 **Garderobiere**.

Hotel Sonne Landeck, Telefon 2519

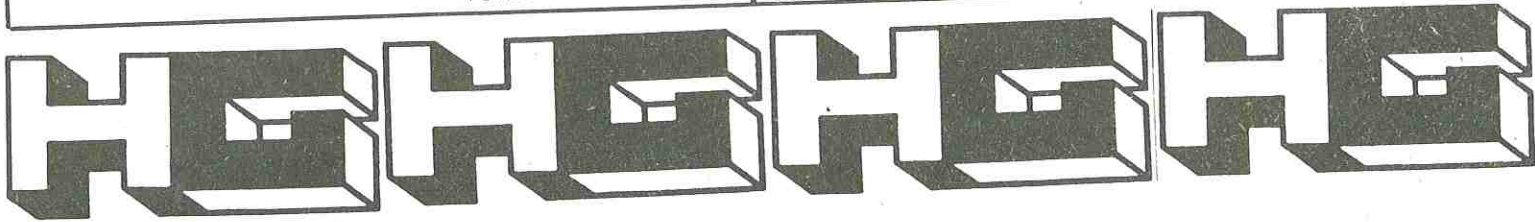
Zimmermädchen und **Büglerin** gegen gute Bezahlung sucht ab sofort **Hotel Regina**, Nauders,

Telefon 05473-259 oder 357.

Unsere **Befa Paneele Täfer und Kassetten** in allen Holzarten zur Selbstverlegung und Wärmeisolierung, Fichtenschalungen, Leisten, Bastlerbedarf, Vorhänge, Teppiche, Inneneinrichtungen, **alles aus einer Hand – vom Boden bis zur Wand!**
Holzstudio **BRENNER**, Imst, Am Rofen 40,
Telefon 05412-2462

hinfahren-Geld sparen.

EUROPA MÖBEL
HANS REITER
EUROPA MÖBEL INNSBRUCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal



AKTION
für Energiesparer

15% Sonderrabatt

(bis Ende Dezember 1980)

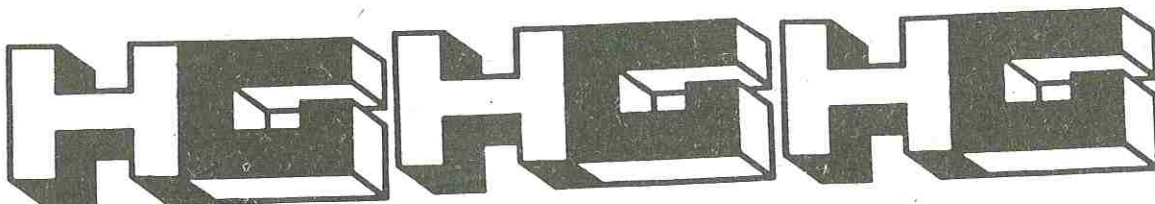
auf Tellwolle

Außerdem führen und versetzen wir das **GAULHOFER FENSTER** der Extraklasse mit 3-fach Verglasung

Im Winter ist der Baumarkt am Samstag geschlossen!

GOIDINGER

Ihr Spezialist für **WÄRMEDÄMMUNG UND ALTBAUSANIERUNG**



DIPL. ING.
H. GOIDINGER
A-6511 ZAMS
HINTERFELDWEG 8